

JAHRESABSCHLUSS
zum 31. Dezember 2019
PEH Wertpapier AG
Bettinastraße 57-59
60325 Frankfurt

PEH WERTPAPIER AG
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

AKTIVA

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
	€	€
1. Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig	794.081,53	2.280.013,25
2. Forderungen an Kunden darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten: € 0,00 (Vj.: €0,00) durch Grundpfandrechte gesichert: € 0,00 (Vj.: € 0,00) Kommunalkredite: € 0,00 (Vj.: € 0,00)	540.078,44	208.470,81
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	359.277,86	2.324.851,20
4. Anteile an verbundenen Unternehmen darunter: an Kreditinstituten: € 0,00 (Vj.: 0,00) an Finanzdienstleistungsinstituten: € 1.000.000,00 (Vj.: € 1.000.000,00)	4.632.115,52	4.632.115,52
5. Immaterielle Anlagewerte a) erworbene Konzessionen,	609,00	684,00
6. Sachanlagen	58.419,50	68.825,00
7. Sonstige Vermögensgegenstände	5.505.533,96	8.987.715,72
8. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>21.045,91</u>	<u>27.006,57</u>
	<u>11.911.161,72</u>	<u>18.529.682,07</u>

PEH WERTPAPIER AG
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

PASSIVA

	€	2019 €	€	2018 €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten täglich fällig			25.600,00	21.300,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden täglich fällig			131.342,25	123.873,59
3. Sonstige Verbindlichkeiten			1.429.360,97	747.738,57
4. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		236.099,00		230.337,00
b) Steuerrückstellungen		102.220,14		659.385,80
c) andere Rückstellungen		<u>670.227,50</u>	1.008.546,64	1.400.273,02
5. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital	1.813.800,00			1.813.800,00
rechnerischer Wert eigener Anteile	<u>-180.143,00</u>			<u>-180.143,00</u>
Ausgegebenes Kapital	1.633.657,00	1.633.657,00		1.633.657,00
b) Kapitalrücklage		3.425.549,50		3.425.549,50
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		139.276,19		139.276,19
d) Bilanzgewinn		<u>4.117.829,17</u>	9.316.311,86	<u>10.148.291,40</u>
			<u>11.911.161,72</u>	<u>18.529.682,07</u>
1. <u>Eventualverbindlichkeiten</u>				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen: € 0,00 (Vj.: € 0,00)				

PEH WERTPAPIER AG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

	€	2019 €	€	2018 €
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		68.549,92		41.419,88
2. Zinsaufwendungen		<u>-28.055,85</u>	40.494,07	-41.234,32
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.350,00		0,00
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>0,00</u>	1.350,00	2.061.177,53
4. Provisionserträge		3.409.141,67		3.428.709,95
5. Provisionsaufwendungen		<u>-580.729,39</u>	<u>2.828.412,28</u>	<u>-460.261,31</u>
6. Zwischensumme			2.870.256,35	5.029.811,73
7. Sonstige betriebliche Erträge			724.087,78	8.286.158,16
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-740.961,48			-1.434.193,52
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung € 5.562,62 (Vj.: € 4.892,50)	<u>-84.673,11</u>	<u>-825.634,59</u>		-85.594,45
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>-1.670.346,71</u>	<u>-2.495.981,30</u>	-1.603.518,67
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-12.342,28	-11.046,26
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			<u>-4.355.880,87</u>	<u>-537.369,71</u>
12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>-3.269.860,32</u>	<u>9.644.247,28</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-191.942,74		-551.151,80
14. Sonstige Steuern		<u>-118.173,67</u>	<u>-310.116,41</u>	<u>251.735,03</u>
15. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss			<u>-3.579.976,73</u>	<u>9.344.830,51</u>
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			7.697.805,90	803.460,89
17. Aufwand aus Erwerb eigener Aktien			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
18. Bilanzgewinn			<u><u>4.117.829,17</u></u>	<u><u>10.148.291,40</u></u>

Anhang

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines, Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	3
2 Erläuterungen zur Bilanz	5
2 a) Forderungen an Kreditinstitute	5
2 b) Forderungen an Kunden	5
2 c) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5
2 d) Anteile an verbundenen Unternehmen.....	5
2 e) Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen.....	7
2 f) Sonstige Vermögensgegenstände	9
2 g) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.....	9
2 h) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9
2 i) Sonstige Verbindlichkeiten	10
2 j) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10
2 k) Andere Rückstellungen.....	11
2 l) Eigenkapital	12
3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	13
3 a) Zinserträge und -aufwendungen	13
3 b) Laufende Erträge	13

3 c) Provisionserträge und -aufwendungen.....	14
3 d) Sonstige betriebliche Erträge	14
3 e) Geographische Märkte	15
3 f) Andere Verwaltungsaufwendungen	15
3 g) Sonstige betriebliche Aufwendungen	16
3 h) Steuern vom Einkommen und Ertrag	16
4 Sonstige Pflichtangaben.....	17
4 a) Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr	17
4 b) Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder	17
4 c) Vorstand der Gesellschaft im Geschäftsjahr	17
4 d) Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder	18
4 e) Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen sowie nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte	20
4 f) Zahl der beschäftigten Mitarbeiter	21
4 g) Besondere Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)	22
4 h) Stimmrechtsanteile	22
4 i) Erklärung zum Corporate Governance Kodex	22
4 j) Vorschlag zur Ergebnisverwendung.....	23

1 Allgemeines, Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die PEH Wertpapier AG hat ihren Sitz in Frankfurt am Main; sie ist beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter Registernummer HRB 100020 registriert.

Die Gesellschaft ist börsennotiert und daher eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB. Sie ist außerdem ein Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne von § 1 Abs. 1a KWG.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 bis 289f des HGB sowie 340 ff HGB, des AktG und des KWG aufgestellt. Maßgeblich für die Gliederung und den Inhalt unserer Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist die RechKredV in der aktuellen Fassung. Die Darstellungsstetigkeit nach § 265 Abs. 1 HGB sowie die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nach § 265 Abs. 2 HGB ist gegeben. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und Sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen, uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Wertpapiere der Liquiditätsreserve) sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet, d. h. mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Der Bilanzansatz der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt zu den Anschaffungskosten. Soweit erforderlich wurden ausreichende Abwertungen vorgenommen.

Die entgeltlich erworbenen Immateriellen Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer beträgt zwischen 3 und 10 Jahren.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden linear und zeitanteilig vorgenommen. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern betragen zwischen 3 und 13 Jahren. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr keine vorgenommen.

Bewegliche, abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis € 800 werden sofort abgeschrieben.

Bewegliche, abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen € 150 und € 1.000 wurden bis Ende 2017 in einem Sammelposten erfasst und über 5 Jahre abgeschrieben.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für drohende Verluste. Der unternehmensindividuelle Steuersatz bei der Bewertung latenter Steuern zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen beträgt ca. 32 %.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Pensionsrückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu erwartenden Erfüllungsbetrages auf der Basis des von der Bundesbank veröffentlichten Durchschnitts-Rechnungszinsfußes (auf den 10 vergangenen Geschäftsjahren beruhend) von 2,71 % angesetzt worden.

Die Steuerrückstellungen und die anderen Rückstellungen enthalten alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

2 Erläuterungen zur Bilanz

2 a) Forderungen an Kreditinstitute

Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich um täglich fällige Sichteinlagen.

2 b) Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden haben grundsätzlich eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Darin enthalten sind Forderungen gegenüber dem verbundenen Unternehmen Axxion S.A. in Höhe von T€ 146 (Vj.: T€ 64).

2 c) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Bei den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um börsennotierte Wertpapiere, vorwiegend um Fondsanteile, die der Liquiditätsreserve dienen und dem Umlaufvermögen zugeordnet werden.

Sie haben sich wie folgt entwickelt:

31.12.2019	31.12.2018	Bewegung 2019	davon Abgang	davon Wertentwicklung
€	€	€	€	€
359.277,86	2.324.851,20	-1.965.573,34	-1.965.382,92	-190,42

2 d) Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	Höhe des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2019	Anteil in %	Jahresergebnis 2019	Anteil an verbundenen Unternehmen
capsensixx AG, Frankfurt, Deutschland	7.087.261 €	77,64*	-205.704,61 €	2.735.979 €
PEH Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt, Deutschland	1.082.607 €	100,0	81.421 €	1.000.000 €
Svea Kuschel + Kolleginnen Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH, München, Deutschland	1.236.234 €	100,0	281.497 €	841.354 €
Advanced Dynamic Asset Management GmbH, Frankfurt, Deutschland	21.527 €	100,0	10.933 €	20.000 €

PEH Wealth Management GmbH, Frankfurt, Deutschland	-200.913€	100,0	-82.337 €	10.001 €
W&P Financial Services GmbH, Wien, Österreich	-535.164 €	100,0	-10.704 €	24.781 €
Summe				4.632.115 €

* Die PEH Wertpapier AG hält unmittelbar Anteile an der capsensixx AG in Höhe von 77,64%. Über ihre 100%igen Beteiligungen an der PEH Wealth Management GmbH und der W&P Financial Services GmbH hält die PEH Wertpapier mittelbar weitere 3,47% der Aktien der capsensixx AG.

Die PEH Wertpapier AG hält zum 31.12. mittelbar über die capsensixx AG mehrere Beteiligungen,

A) die Beteiligung an der Axxion S.A., Luxemburg,

	Höhe des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2019	in % der capsensixx AG	Jahresergebnis 2019
Axxion S.A., Grevenmacher, Luxemburg	6.194.931 €	50,01	3.445.873

welche selbst drei weitere Beteiligungen/Fondsanteile hält.

	Höhe des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2019	in % der Axxion	Jahresergebnis 2019
navAXX S.A., Grevenmacher, Luxemburg	3.335.649 €	100,00	1.721.612 €
Axxion Deutschland Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen, Frankfurt, Deutschland	100.000 €	100,00	0,00 €
Axxion Revolution Fund – One, Grevenmacher, Luxemburg	Eigenkapital entspricht der Anzahl ausgegebenen Fondsanteile zum 31.12.2019 = 18.821 Stück	90,32	125.866 €

B) die Beteiligung an der Oaklet GmbH, Deutschland,

	Höhe des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2019	in % der capsensixx AG	Jahresergebnis 2019
Oaklet GmbH, Frankfurt, Deutschland	3.063.462 €	53,86	998.024 €

welche selbst Anteile an dem folgenden verbundenen Unternehmen hält.

	Höhe des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2019	in % der Oaklet	Jahresergebnis 2019
Oaklet S.A., Wasserbillig, Luxemburg	945.661 €	100,00	196.393 €

Verkauf Anteile coraixx Verwaltungs GmbH und coraixx GmbH & Co KGaA

Die capsensixx AG hat am 20.12.2019 ihre Geschäftsanteile an der coraixx Verwaltungs GmbH, sowie die Stückaktien an der coraixx GmbH & Co. KGaA vollständig verkauft.

Die PEH Wertpapier AG hält zum 31.12. mittelbar über die W&P Financial Services GmbH, Wien, Österreich (kurz W&P), und über die Svea Kuschel + Kolleginnen Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH, München, Deutschland (kurz SKK) jeweils Anteile an den folgenden verbundenen Unternehmen:

	Höhe des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2019	in % der W&P/SKK	Jahresergebnis 2019
W&P Financial Services GmbH, München, Deutschland	-95.171 €	100,00	-8.008 €
PEH Wertpapier AG Österreich, Wien, Österreich	316.279 €	98,53	83.125 €

2 e) Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens haben wir im Folgenden gesondert erläutert. Das Anlagevermögen wird im Rahmen der eigenen Tätigkeit von der PEH Wertpapier AG genutzt.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwert	Buchwert
	Bruttowert	+Zugänge	-Abgänge	Bruttowert	Vortrag	Abschrei-	Abgänge	Stand		
	01.01.2019			31.12.2019	01.01.2019	bungen des		31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
					jahres					
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<u>I. Finanzanlagen</u>										
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.935.365,89	0,00	0,00	6.935.365,89	2.303.250,37	0,00	0,00	2.303.250,37	4.632.115,52	4.632.115,52
	<u>6.935.365,89</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>6.935.365,89</u>	<u>2.303.250,37</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.303.250,37</u>	<u>4.632.115,52</u>	<u>4.632.115,52</u>
<u>II. Immaterielle Vermögenswerte</u>										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	281.516,36	0,00	0,00	281.516,36	280.832,36	75,00	0,00	280.907,36	609,00	684,00
	<u>281.516,36</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>281.516,36</u>	<u>280.832,36</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>280.832,36</u>	<u>609,00</u>	<u>684,00</u>
<u>III. Sachanlagen</u>										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	115.789,29	1.861,78	0,00	117.651,07	47.222,29	12.081,28	0,00	59.303,57	58.347,50	68.567,00
Geringwertige Anlagegegenstände	3.730,74	0,00	0,00	3.730,74	3.472,74	186,00	0,00	3.658,74	72,00	258,00
	<u>119.520,03</u>	<u>1.861,78</u>	<u>0,00</u>	<u>121.381,81</u>	<u>50.695,03</u>	<u>12.267,28</u>	<u>0,00</u>	<u>62.962,31</u>	<u>58.419,50</u>	<u>68.825,00</u>
Insgesamt:	<u>7.336.402,28</u>	<u>1.861,78</u>	<u>0,00</u>	<u>7.338.264,06</u>	<u>2.634.777,76</u>	<u>12.342,28</u>	<u>0,00</u>	<u>2.647.120,04</u>	<u>4.691.144,02</u>	<u>4.701.624,52</u>

2 f) Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten beinhaltet folgende Forderungen und Vermögensgegenstände:

	2019	2018
	T€	T€
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.774	6.304
Ertragsteuerforderungen gegen andere Länder	2.351	2.351
Zinsforderungen gegen andere Länder	251	251
Ertragsteuerforderungen Deutschland	128	74
Sonstige	2	8
Gesamt	5.506	8.988

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 5.073 haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Es handelt sich bei T€ 2.471 um Darlehensforderungen gegenüber diversen verbundenen Unternehmen und bei T€ 2.351 um Steuererstattungsansprüche nebst Zinsen von T€ 251 gegenüber anderen Ländern. In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen aus der Umsatzsteuer in Höhe von T€ 304 sofort fällig.

2 g) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten bestehen gegenüber einem Kreditinstitut in Höhe von T€ 26 für Bestandsprovisionen und haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

2 h) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

2 i) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Verpflichtungen:

	2019	2018
	T€	T€
Verbindlichkeiten PEH Wealth Management GmbH (Prämie Optionsgeschäfte)	406	39
Verbindlichkeiten W&P Financial Services GmbH (Prämie Optionsgeschäfte)	294	53
Verbindlichkeiten PEH Vermögensmanagement GmbH	188	263
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern	183	130
Sonstige bezogene Leistungen	101	123
Verbindlichkeiten PEH Wertpapier AG Österreich	92	84
Verbindlichkeiten capsensixx AG	81	0
Verbindlichkeiten Svea Kuschel & Kolleginnen GmbH	57	56
Verbindlichkeiten Axxion S.A.	27	0
Verbindlichkeiten Advanced GmbH	1	0
Gesamt	1.429	748

Die Sonstigen Verbindlichkeiten sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig. In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.145 (Vj.: T€ 403) enthalten.

2 j) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellung wurde für den ehemaligen Geschäftsführer der am 1. Januar 2002 auf die PEH Wertpapier AG verschmolzenen PH Capital Management GmbH, Peter E. Huber, gebildet.

Die Berechnung erfolgt nach der Projected Unit Credit Methode unter Annahme eines Rententrends von 1,5% p.a. Der berücksichtigte Rechnungszins gemäß § 253 Abs. 2 HGB beträgt 2,71%. Der Berechnungsmethode wurden die Sterbetafeln (Richttafeln 2018 G) von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Die Berechnung der Anwartschaft auf Ehegattenrente erfolgte nach der Kollektivmethode. Die Berechnungen basieren auf einem rechnerischen Endalter von 65 Jahren.

Rückdeckungsversicherungen bestehen nicht. Seit Erreichen der Altersgrenze erfolgen die Leistungen an den Pensionsberechtigten.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB ermittelt sich wie folgt:

- Bei Ansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Markzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,97%): € 257.333.
- Bei Ansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Zinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (2,71%): € 236.099.

Der Unterschiedsbetrag beläuft sich damit auf € 21.234.

Insoweit besteht eine Ausschüttungssperre.

2 k) Andere Rückstellungen

Die Anderen Rückstellungen beinhalten folgende Verpflichtungen:

	2019	2018
	T€	T€
Drohverluste aus Optionsgeschäften	312	447
Tantiemen 2017-2019	154	632
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	131	161
Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen	54	54
Ausstehende Rechnungen	6	0
Zinsen aus Steuernachforderungen	6	89
Sonstige	7	17
Gesamt	670	1.400

2 I) Eigenkapital

Das Grundkapital zum 31. Dezember 2019 beträgt wie im Vorjahr unverändert € 1.813.800 und ist eingeteilt in 1.813.800 Stückaktien zu je € 1,00.

Gezeichnetes Kapital	€
Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	1.813.800,00
rechnerischer Wert eigene Anteile	<u>-180.143,00</u>
Stand 01.01.2019 (Ausgegebenes Kapital)	1.633.657,00
Veränderung rechnerischer Wert eigener Anteile 2019	<u>0,00</u>
Stand 31.12.2019	<u><u>1.633.657,00</u></u>
Kapitalrücklage	€
Stand 01.01.2019	3.425.549,50
Stand 31.12.2019	<u><u>3.425.549,50</u></u>
Gewinnrücklagen	€
<u>Gesetzliche Rücklage</u>	
Stand 01.01.2019	139.276,19
Stand 31.12.2019	<u><u>139.276,19</u></u>
Bilanzgewinn / Ergebnisverwendung	€
Stand 01.01.2019	10.148.291,40
- Ausschüttung 2019	- 2.450.485,50
+ Jahresfehlbetrag 2019	<u>-3.579.976,73</u>
Bilanzgewinn 31.12.2019	<u><u>4.117.829,17</u></u>

Die Gesellschaft hat im Jahr 2019 keine eigenen Aktien erworben. Sie hält zum 31.12.2019 insgesamt 180.143 Stück eigene Aktien. Die eigenen Aktien betragen insgesamt 9,93 Prozent vom Grundkapital zum 31.12.2019.

Genehmigtes Kapital

Nach Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Juni 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt

€ 906.900 (Genehmigtes Kapital I: € 544.140, Genehmigtes Kapital II: € 362.760) zu erhöhen. In 2019 hat der Vorstand von der ihm erteilten Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals keinen Gebrauch gemacht. Am Abschlussstichtag verbleibt damit ein genehmigtes Kapital i. S. v. § 160 Abs. 1 Nr. 4 AktG in Gesamthöhe von € 906.900.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2017 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zu einem Volumen von 10 % des Grundkapitals bis zum 27. Juni 2022 zu anderen Zwecken als zum Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

Die Gesellschaft hat in 2019 keinen Gebrauch von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemacht.

3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3 a) Zinserträge und -aufwendungen

Die Zinserträge resultieren in Höhe von T€ 67 aus Darlehensforderungen gegenüber diversen verbundenen Unternehmen (Vj.: T€ 41) und aus Verzinsung Steuererstattungen von T€ 1 (Vj.: T€ 0).

In den Zinsaufwendungen sind in Höhe von T€ 20 (Vj. T€ 20) Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen, Aufwendungen für Avale und Bereitstellungszinsen von T€ 4 (Vj. T€ 0) und T€ 1 (Vj. T€ 20) für Aufwendungen für Zinsen aus Steuernachforderungen für Vorjahre enthalten.

Die Pensionsrückstellungen haben sich im Jahr 2019 um T€ 6 erhöht. Dabei wurde der Verbrauch in Höhe von T€ 13 mit dem positiven Ergebniseffekt von T€ 14 im operativen Ergebnis verrechnet. Die Zuführung im Finanzergebnis in Höhe von T€ 20 (T€ 7 Aufzinsung, T€ 13 Änderung Diskontierungssatz) wurde im Zinsaufwand erfasst.

3 b) Laufende Erträge

Es wurden laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von T€ 1 (Vj.: 0) aus Ausschüttungen erzielt. Die laufenden Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen sind aufgrund der Einbringung in die capsensixx AG von T€ 2.061 auf T€ 0 zurückgegangen.

3 c) Provisionserträge und -aufwendungen

Die Netto-Provisionserträge haben sich auf T€ 2.828 (Vj. T€ 3.075) reduziert.

3 d) Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten beinhaltet:

	2019	2018
	T€	T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (inkl. Drohverlustrückstellungen für schwebende Optionsgeschäfte)	448	231
Erträge aus nicht ausgeübten Optionen	91	0
Erträge Veräußerung Wertpapiere	87	0
Mieterträge	81	67
Erträge Verrechnung Sachbezüge	17	16
Erträge aus dem Börsengang der capsensixx AG	0	5.845
Erträge aus der Veräußerung von Anteilen an der capsensixx AG	0	1.530
Erträge aus Rechtsstreitigkeiten	0	370
Erträge aus Erstattung VSt. von Kunden	0	207
Sonstige	0	21
Gesamt	724	8.286

3 e) Geographische Märkte

Der Gesamtbetrag der GuV-Posten

- Zinserträge
- Laufende Erträge aus Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren
- Provisionserträge
- Sonstige betriebliche Erträge

gliedert sich nach Folgenden geographischen Märkten:

	2019	2018
	T€	T€
Deutschland	1.439	9.124
Luxemburg	2.701	3.935
Österreich	63	758
Gesamt	4.203	13.817

3 f) Andere Verwaltungsaufwendungen

Die Anderen Verwaltungsaufwendungen enthalten:

	2019	2018
	T€	T€
Rechts- und Beratungskosten	397	441
Werbekosten, Public Relations, Kosten der Hauptversammlung	244	143
Kommunikation, Bürobedarf	221	210
Versicherungen, Beiträge	154	151
Raumkosten	141	131
Administrative Verwaltungs-/Serviceleistungen	109	94
Vergütung Aufsichtsrat (inkl. Reisekosten)	108	115
Reisekosten	19	25
Spenden	10	10
Nutzung betrieblicher PKW	7	26
Sonstige	260	258
Gesamt	1.670	1.604

Die Aufschlüsselung des Abschlussprüferhonorars erfolgt im Konzernabschluss der PEH Wertpapier AG.

3 g) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Wesentlichen ergeben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus Abschreibungen auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 4.041, sowie aus Aufwendungen für Drohverluste aus Optionsgeschäften von T€ 312 (Vj. T€ 447).

- Wir haben außerplanmäßige Abschreibungen auf Forderungen an unserem Tochterunternehmen Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH in Höhe von 3,25 Mio. Euro vorgenommen.
- Die PEH Wertpapier AG hat zwei amerikanische Put-Optionen (1x 50.000 Anteile und 1x 69.000 Anteile an der capsensixx AG zu 16 €/Stück) am 2. Juli 2018 an die zwei Tochtergesellschaften PEH Wealth Management GmbH und W&P Financial Services GmbH gewährt. Nach Auslaufen der beiden Optionen Ende Juni 2019 wurden zwei neue amerikanische Put-Optionen zu den gleichen Bedingungen gewährt. Die Prämie für die Put-Option beträgt insgesamt T€ 699 und wurde im Geschäftsjahr außerplanmäßig abgeschrieben. Die jeweils gewährte Option ist u.a. abhängig von der Entwicklung des Börsenkurses der capsensixx AG. Die negative Entwicklung des Börsenkurses bis zum 31.12.2019 hat zu einem Drohverlust aus diesem Optionsgeschäft in Höhe von T€ 312 geführt. Die Restlaufzeit der Put-Option zum Bilanzstichtag liegt unter einem Jahr. Es ist mit einer Inanspruchnahme der Put-Option zu rechnen soweit der Börsenkurs unterhalb von EUR 16 liegt. Der Aufwand aus der Put-Option kann in Abhängigkeit vom Börsenkurs steigen. Im Falle einer Ausübung der Option in 2020 würde die Liquidität der PEH Wertpapier entsprechend gemindert werden. Die Liquiditätsslage der Gesellschaft wäre dabei zu keiner Zeit gefährdet.

3 h) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der auf das Jahr 2019 entfallende Steueraufwand von T€ 192 (Vj.: T€ 551) ist in voller Höhe im Rahmen des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstanden.

4 Sonstige Pflichtangaben

4 a) Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr

Rudolf Locker, Schmitten, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Vorsitzender und unabhängiger Finanzexperte

(Aufsichtsratsvorsitzender: btu beraterpartner Holding AG Steuerberatungsgesellschaft, Oberursel; stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender: capsensixx AG, Frankfurt am Main; Aufsichtsratsmitglied der PEH Wertpapier AG Österreich, Wien);

Hermann Wagner, Frankfurt am Main, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Aufsichtsratsmitglied (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender: btu beraterpartner Holding AG Steuerberatungsgesellschaft, Oberursel; SQUADRA Immobilien GmbH & Co KGaA, Frankfurt; CONSUS Real Estate AG; Aufsichtsratsmitglied: Aareal Bank AG, Wiesbaden).

Gregor Langer, Kelkheim, Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender

(stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender: PEH Wertpapier AG, Österreich; Aufsichtsratsmitglied: capsensixx AG, Frankfurt am Main, bis 12/2019).

4 b) Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats ergeben sich aus den an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Aufwandsentschädigungen. Diese betragen im Geschäftsjahr inklusive Umsatzsteuer T€ 108 (Vj. T€ 113). Davon erhielt der Vorsitzende Rudolf Locker T€ 48, der Stellvertreter Gregor Langer T€ 36 und Prof. Dr. Hermann Wagner T€ 24.

4 c) Vorstand der Gesellschaft im Geschäftsjahr

Martin Stürner, Vorstandsvorsitzender, Frankfurt am Main, verantwortlich für Finanzen, Controlling, Rechnungswesen, Steuern, Organisation, Personal, Investor Relations, Presse, Eigenanlage. Cashmanagement, Asset Management, Produktentwicklung, vertraglich gebundene Vermittler, Revision, Compliance, Meldewesen, Recht, Verwaltung, IT, Risikomanagement Beteiligungen und Auslagerungsmanagement, einzelvertretungsbefugt (Verwaltungsratsvorsitzender Axxion S.A., Grevenmacher, Luxemburg; Aufsichtsratsvorsitzender: Axxion Deutschland

Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen, Frankfurt am Main; Aufsichtsratsvorsitzender: capsensixx AG, Frankfurt).

Bis zu seinem Ausscheiden am 12.12.2019:

Sven Ulbrich, Vorstand (ehemaliger), Spiesheim, verantwortlich für Finanzen, Controlling, Rechnungswesen, Steuern, Organisation, Personal, Investor Relations, Presse, Eigenanlage, Cashmanagement, Asset Management, Produktentwicklung, vertraglich gebundene Vermittler, Revision, Compliance, Meldewesen, Recht, Verwaltung, IT, Risikomanagement und Beteiligungen, einzelvertretungsbefugt (Aufsichtsratsvorsitzender: PEH Wertpapier AG Österreich, Wien).

Herr Stürner hat die Funktionen von Herrn Ulbrich übernommen.

4 d) Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder

Der Dienstvertrag von Herrn Stürner läuft noch bis zum 31.03.2024.

Neben einem fixen Grundgehalt zahlt die Gesellschaft Herrn Stürner als Vorstandsvorsitzenden eine erfolgsabhängige variable Vergütung (Bonus). Ziel der Bonusvereinbarung ist ein nachhaltiger Jahresüberschuss von mindestens 15 % des Eigenkapitals. Eine Bonuszahlung erfolgt nur, wenn der Jahresüberschuss mehr als diese 15 % erreicht. In einem solchen Fall beträgt die Bonuszahlung 6 % des Jahresüberschusses nach Abzug von 15 % Eigenkapitalrendite. Von einem möglichen Bonus werden im 1. Jahr nach Ablauf des Geschäftsjahres, das die Grundlage für diesen Bonus darstellt, nur 70 % fällig. Sollte im drauffolgenden Jahr der nachhaltige Jahresüberschuss von 15 % des EK wieder erreicht werden, werden weitere 15 % fällig. Das gleiche gilt für das Folgejahr. Maßgeblich ist das bilanzierte Eigenkapital am Ende des jeweils vorhergehenden Geschäftsjahres. Die maximale Bonuszahlung für die erfolgsabhängige variable Vergütung ist beschränkt (cap) auf die Höhe des fixen Jahresgehalts.

Es bestehen keine Regelungen zur Abfindung bei vorzeitiger Abberufung oder zur Altersversorgung von Herrn Stürner. Eine aktienbasierte Vergütung oder Aktienoptionspläne bestehen nicht. Am 12.12.2019 hat Herr Sven Ulbrich die Niederlegungen seiner Vorstandsämter bei der PEH Wertpapier AG und der capsensixx AG erklärt, welche von beiden Gesellschaften angenommen wurden. Durch das

Ausscheiden vom Herrn Ulbrich aus der PEH Wertpapier AG wurde der anteilige, noch nicht ausbezahlte Bonusanspruch aus den Jahren 2017 und 2018 fällig.

Gewährte Zuwendungen an aktive Vorstände 2019 (in T€)		2018	2019	n(Min)	n(Max)
1	Festvergütung	300	300	300	300
2	Nebenleistungen (z.B. Sachbezüge)	0	0	0	0
3	Summe (1+2)	300	300	300	300
4	Einjährig var. Vergütung (Boni, Tantiemen, Gewinnbeteiligungen)	300	0	0	300
5	Mehrjährige var. Vergütung	0	0	0	0
6	Summe (1+2+4+5)	600	300	300	600
7	Versorgungsaufwand	0	0	0	0
8	Gesamtsumme	600	300	300	600

Zufluss an aktive Vorstände 2019 (in T€)		2018	2019
1	Festvergütung	300	300
2	Nebenleistungen (z.B. Sachbezüge)	0	0
3	Summe (1+2)	300	300
4	Einjährig var. Vergütung (Boni, Tantiemen, Gewinnbeteiligungen)	80	223
5	Mehrjährige var. Vergütung	0	0
6	Sonstiges, z. B. Vergütungsrückforderungen	0	0
7	Summe (1+2+4+5)	380	523
8	Versorgungsaufwand		
9	Gesamtsumme	380	523

Gewährte Zuwendungen an in 2019 ausgeschiedene Vorstände (in T€)		2018	2019	n(Min)	n(Max)
1	Festvergütung	100	0	0	0
2	Nebenleistungen (Sachbezüge,...)	0	0	0	0
3	Summe (1+2)	100	0	0	0
4	Einjährig var. Vergütung (Boni, Tantiemen, Gewinnbeteiligungen)	240	0	0	240
5	Mehrjährige var. Vergütung	0	0	0	0
6	Summe (1+2+4+5)	340	0	0	240
7	Versorgungsaufwand	0	0	0	0
8	Gesamtsumme	340	0	0	240

Zufluss an ehemalige Vorstände 2019 (in T€)		2018	2019
1	Festvergütung	100	0
2	Nebenleistungen (Sachbezüge,...)	0	0
3	Summe (1+2)	100	0
4	Einjährig var. Vergütung (Boni, Tantiemen, Gewinnbeteiligungen)	53	258
5	Mehrjährige var. Vergütung (Mehrjahresbonus, Bezugsrechte,...)	0	0
6	Sonstiges, z. B. Vergütungsrückforderungen	0	0
7	Summe (1+2+4+5)	153	258
8	Versorgungsaufwand		
9	Gesamtsumme	153	258

4 e) Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen sowie nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die Gesellschaft hat eine Bürgschaft in Höhe von T€ 111 als Sicherung für drei Bankkonten gegenüber einer Bank für ein verbundenes Unternehmen gegeben. Das Risiko der Inanspruchnahme der Bürgschaft wird als gering angesehen, da das verbundene Unternehmen über ausreichend eigene Mittel verfügt um ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können. Darüber hinaus bestanden zum Bilanzstichtag keine nicht bilanzwirksamen Geschäfte.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamt- betrag 31.12.2019	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5
	T€	T€	T€	T€
Verpflichtungen aus Mietverträgen	125	125	0	0

Die PEH Wertpapier AG hat folgende betriebliche Funktionen ausgelagert:

- Meldewesen, Buchführung und Jahresabschlusserstellung an die btu beraterpartner GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Oberursel;
- Die PEH Wertpapier AG Österreich erbringt administrative Verwaltungs-/Serviceleistungen.

Die PEH Wertpapier AG hat die nachfolgenden Dienstleistungen an die PEH Wertpapier AG Österreich ausgelagert

- Legal,
- Compliance,
- Risikocontrolling,
- Geldwäsche (bis Ende Februar 2019)
- Revision,
- Betreuung des Kundenmanagementsystems,
- Erstellung von Kundenauswertungen, Rechnungsdaten und Risikoüberwachung.

- Die navAXX S.A., Luxemburg, betreibt die IT-Systeme.

Die Auslagerungen erfolgen zu fremdüblichen Konditionen.

Vertraglich gebundene Vermittler:

Die Capanum GmbH, München, die Discover Capital GmbH, Augsburg, die First Corporate GmbH, Essingen, die FeGra Capital GmbH, Frankfurt, die WFG Wertpapier und Firmen-Beteiligungs GmbH Gäufelden (bis 12/2019), die HC Capital Advisors GmbH, Augsburg, die Aguja Capital GmbH, Köln und die Point Five Capital GmbH sind als vertraglich gebundene Vermittler nach § 2 Absatz 10 Satz 6 KWG für die PEH tätig. Besondere Risiken oder Vorteile für die Finanzlage resultieren aus den Auslagerungen nicht.

Sollten Kunden der oben genannten vertraglich gebundenen Vermittler gegenüber der PEH Haftungsansprüche geltend machen, so stellt der vertraglich gebundenen Vermittler die PEH im Innenverhältnis frei.

Die PEH Wertpapier AG hat im Rahmen der im PEH Konzern bestehenden Liquiditätsrahmenkreditvereinbarungen Kreditlinien in Höhe von T€ 5.200 gegenüber verbundenen Unternehmen gewährt. Diese sind nicht voll ausgenutzt.

4 f) Zahl der beschäftigten Mitarbeiter

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr fünf Mitarbeiter (ohne Vorstand) beschäftigt.

Im Vorjahr waren durchschnittlich fünf Mitarbeiter (ohne Vorstand) beschäftigt.

4 g) Besondere Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)

Seit Ende Februar 2020 breitet sich in Deutschland das sogenannte Coronavirus aus. Vor diesem Hintergrund sind die internationalen Kapitalmärkte zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses von hoher Volatilität und deutlichen Kursrückgängen im Vergleich zum 31.12.2019 geprägt. Hierdurch könnten Änderungen im Anlageverhalten der Investoren entstehen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Jahr 2020 in weiterer Folge belasten würden. Die konkrete Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2020 ist zurzeit noch nicht hinreichend verlässlich prognostizierbar.

4 h) Stimmrechtsanteile

Es bestehen zum 31.12.2019 folgende Stimmrechtsanteile (soweit uns Mitteilungen vorliegen):

Name/Firma	Stimmrechtsanteil		
	Direkt gehalten (Prozent)	Zurechnung (Prozent)	Gesamt (Prozent)
Stürner, Martin	22,11%	7,45%	29,56%
Locker, Rudolf	11,74%		11,74%
Isartor Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	7,45%		7,45%
Falk Strascheg Holding GmbH, München	8,71%		8,71%
Strascheg, Falk F.		8,71%	7,71%
German Assets Limited, La Heche / Isle of Sark	4,46%		4,46%
Gomoll, Stefan		4,46%	4,46%
Bock, Reinhard	1,35%	1,85%	3,2%
Tomaszewski-Bock, Yvonne	1,85%	1,35%	3,2%
Paladin Asset Management Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen, Hannover	3,73		3,73
Maschmeyer, Marcel Jo		3,73	3,73

Bis zum Abschlusserstellungszeitpunkt ergaben sich keine Änderungen in den Verhältnissen der Stimmrechtsanteile.

4 i) Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von der PEH Wertpapier AG abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft (<https://peh.de/investor-relations-3/>) zugänglich gemacht.

4 j) Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Für das Geschäftsjahr 2019 wird vorgeschlagen, keine Dividende (Vj: € 1,50) je dividendenberechtigter Stückaktie auszuzahlen.

Frankfurt am Main, den 08.04.2020

.....
Martin Stürner
Vorstand

PEH Wertpapier AG: Lagebericht 2019 des Vorstands

Inhaltsverzeichnis

- 1. Grundlagen der Gesellschaft**
 - 1.1 Geschäftsmodell
 - 1.2 Steuerungssystem
- 2. Wirtschaftsbericht**
 - 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 2.2 Geschäftsverlauf
 - 2.3 Ertragslage
 - 2.4 Finanz- und Vermögenslage
 - 2.5 Vorgänge der ordentlichen Hauptversammlung 2018
- 3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**
 - 3.1 Allgemeine Anmerkungen
 - 3.2 Adressausfallrisiko
 - 3.3 Liquiditätsrisiko
 - 3.4 Marktrisiko
 - 3.5 Operationelle Risiken
 - 3.6 Sonstige Risiken
 - 3.7 Zusammenfassung der Risikosituation
 - 3.8 Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung
 - 3.9 Zukünftige Branchensituation
 - 3.10 Voraussichtliche Geschäftsentwicklung
- 4. Übernahmerelevante Angaben**
- 5. Erklärung zu Unternehmensführung (§289a HGB)**

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

Die PEH Wertpapier AG mit Hauptsitz in Frankfurt am Main ist ein Finanzdienstleistungsinstitut. Wir bieten unseren Kunden eine Vielzahl von Dienstleistungen im Bereich aktive und systematische Vermögensverwaltung und Anlagenwirtschaft an. Unser Unternehmen bietet die individuelle, maßgeschneiderte Betreuung von Finanzportfolios unter der Möglichkeit der Nutzung innovativer Produktentwicklungen an. Dabei verfolgen wir die klaren Prinzipien der disziplinierten Risikokontrolle, des dynamischen Risikobudgets, des eigenen multiplen und interdisziplinären Research, des aktiven Laufzeitmanagement und der aktiven Aktienquotensteuerung um attraktive Erträge für unsere Kunden zu erzielen.

Der PEH Konzern teilt sich in drei Segmente mit folgenden Tätigkeitsschwerpunkten auf:

- Segment PEH Verwaltung/Service: Fondsadministration, IT, Fondsbuchhaltung, Verbriefungen und digitale Belegverarbeitung.
- Segment PEH Asset Management: Vermögensverwaltung und Anlagenwirtschaft institutioneller Kunden.
- Segment PEH Vertrieb: Vermögensverwaltung und Anlagenwirtschaft für private Kunden

Diese Segmentierung richtet sich nach den operativen Geschäftsfeldern. Die PEH Wertpapier AG ist die Konzernmuttergesellschaft und gehört zum Segment Asset Management.

Weitere Einzelheiten erläutern wir im Wirtschaftsbericht, sowie im Prognose-, Risiko- und Chancenbericht.

1.2 Das interne Steuerungssystem

Die PEH Wertpapier AG wird intern anhand der nachfolgenden finanzieller Leistungsindikatoren gesteuert:

- Entwicklung des betreuten Volumens (Assets under Management and Administration, AUM)
- Nettoprovisionseinnahmen (Provisionserträge abzüglich der Provisionsaufwendungen gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung)
- Eigenkapitalquote (Anteil des Eigenkapitals inklusive des Bilanzgewinns an der Bilanzsumme, ausgewiesen zum jeweiligen Bilanzstichtag)

Die Berichterstattung zu den finanziellen Leistungsindikatoren ist im Wirtschaftsbericht sowie dem Chancen-, Risiko- und Prognosebericht integriert. Wir verwenden keine nicht-finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung der PEH.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung der Weltwirtschaft 2019

Das Jahr 2019 geht als ein Jahr mit starken Wertzuwächsen in die Börsengeschichte ein – auch wenn es anfangs nicht danach aussah und vieles angesichts der vorliegenden guten Anlageergebnisse in Vergessenheit geraten ist. Wir erinnern uns, dass der VDAX, der die Kursschwankungen am deutschen Aktienmarkt misst und als „Angstbarometer“ bezeichnet wird, sich Ende 2018 auf einem hohen Niveau befand. Die Sorgen um die Weltkonjunktur verbunden mit den befürchteten Risiken für die Vermögensanlage waren groß, als am 22.12.2018 die bislang längste Haushaltssperre in der Geschichte der USA verkündet wurde.

Unangefochtenes Dauerthema in den vergangenen 12 Monaten waren jedoch die Handelsstreitigkeiten zwischen China und den USA. Seit Anfang 2019 hat US-Präsident Trump immer wieder neue Zölle für chinesische Importe eingeführt, um Peking zum Abschluss eines umfassenden Handelsabkommens zu bewegen. Doch auf nahezu jeden Fortschritt folgten umgehend Dämpfer. Erst am 13. Dezember 2019 haben die USA und China eine Teil-Einigung erzielt, in dem die USA einige der proklamierten Zölle halbieren und China vermehrt amerikanische Waren kauft. Die Börsen reagierten positiv und lösten damit eine kleine Jahresendrallye aus.

2019 erklommen sowohl die US-amerikanische Technologiebörse NASDAQ als auch der marktbreite S&P 500 neue Höchststände. Der DAX konnte zwar sein Allzeithoch aus 2018 nicht wieder erreichen, schließt das Jahr aber mit einem beachtlichen zweistelligen Zuwachs und kann somit seinen Vorjahresverlust komplett ausgleichen.

Parallel entwickelten sich die ökonomischen Kennzahlen besser, als von vielen Analysten erwartet. Deutschland entkam 2019 einer Rezession und auch in Europa verbesserten sich nach dem sehr negativen Vorjahr sukzessive die Konjunkturdaten. Sogar der Brexit hat seine Drohhäufigkeit verloren, denn nach dem klaren Wahlsieg der Tories unter Premier Boris Johnson sieht es nach einem geregelten Austritt aus, der den Unternehmen Planungssicherheit verschafft. Wie beim Handelskonflikt auch, gab es diese Klarheit jedoch erst in den letzten Dezembertagen.

Zinsen bleiben im Dauertief

Um die Konjunktur in Europa anzukurbeln, hat die EZB zum Ende der Amtszeit von EZB-Präsident Mario Draghi ihre ultralockere Geldpolitik nochmals verschärft. Während der Leitzins seit März 2016 auf dem Rekordtief von null Prozent bleibt, wurde der Zinssatz für Banken, wenn sie überschüssige

Liquidität bei der Notenbank parken, Mitte September auf - 0,5% ausgeweitet. Der Zinsverfall ist seit den 1980er Jahren ungebrochen und bescherte vor allem langlaufenden Anleihen ansehnliche Kursgewinne. Weitere Zuwächse sind jedoch nur möglich, wenn die Renditen noch negativer werden sollten. Ein Szenario, das wir für eher unwahrscheinlich halten, denn dafür müsste sich die konjunkturelle Lage schon sehr eintrüben. Danach sieht es derzeit nicht aus.

Entwicklung der Finanzbranche 2019

Die Rahmenbedingungen in der Finanzdienstleistungsbranche sind im Vergleich zum Vorjahr nochmals schwieriger geworden. Insbesondere der anhaltende Ausbau der Regulierungsmaßnahmen erfordert zunehmend Kapazitäten und bedeutet damit einen deutlich höheren Aufwand. Zusätzlich sorgen disruptive Technologien für anhaltenden Margen- und Wettbewerbsdruck in der Branche.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Rahmen der PEH Gruppe ist die PEH Wertpapier AG im Segment Asset Management operativ tätig.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 die Erwartungen zur operativen Ergebnisentwicklung nahezu erfüllt.

Am 12.12.2019 hat Herrn Sven Ulbrich die Niederlegungen seiner Vorstandsämter bei der PEH Wertpapier AG und der capsensixx AG erklärt, welche von beiden Gesellschaften angenommen wurden.

Die Geschäftsleitung beurteilt den operativen Geschäftsverlauf als solide und im Rahmen der Erwartungen.

2.3 Ertragslage

Bedingt durch die Veränderungen in der Beteiligungsstruktur (Einbringung der Axxion und Oaklet in die capsensixx AG) und der damit erstmaligen direkten Auswirkung auf die Ergebnisentwicklung 2019 ist das Jahresergebnis 2019 im Vergleich zum Jahresergebnis 2018 deutlich rückläufig gewesen. Im Vergleich zum Vorjahr wird bei den Erträgen aus verbundenen Unternehmen (Ausschüttungen Axxion und Oaklet seit 2019 an capsensixx AG) T€ 0 ausgewiesen, 2018 wurden T€ 2.061 ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Erträge waren um 7,6 Mio. Euro rückläufig und werden mit T€ 724 (2018: T€ 8.286 Euro) ausgewiesen. Der hohe Einmaleffekt in 2018 war im Wesentlichen durch den Börsengang unserer Tochtergesellschaft capsensixx AG und den damit verbundenen einmaligen Verkaufserlösen von capsensixx-Anteilen begründet.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind im Zusammenhang mit dem Abschluss der PEH Wertpapier AG zu sehen. Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung der PEH Wertpapier AG gibt einen vollständigen Überblick für 2019.

Die Netto-Provisionseinnahmen (Provisionserträge abzüglich Provisionsaufwendungen) betragen T€ 2.828 und sind gegenüber dem Vorjahr (T€ 2.968) rückläufig.

Die Allgemeinen Verwaltungskosten konnten um T€ 627 auf T€ 2.496 reduziert werden und resultieren im Wesentlichen aus reduzierten Personalkosten und rückläufigen Tantiemen.

Der Gesamtbetrag der GuV-Posten (Zinserträge, laufende Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Provisionserträge, sonstige betriebliche Erträge) lässt sich in die geographischen Märkte Luxemburg, Deutschland und Österreich untergliedern.

– Unter dem Eindruck der veränderten Rahmenbedingungen haben wir außerplanmäßige Abschreibungen auf Forderungen an unserem Tochterunternehmen Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH in Höhe von 3,25 Mio. Euro vorgenommen.

Im Wesentlichen dadurch bedingt weist die PEH Wertpapier AG 2019 einen Jahresverlust in Höhe von 3,6 Mio. Euro aus. Der Bilanzgewinn beträgt 4,1 Mio. Euro.

Vergütungsstruktur Aufsichtsrat und Vorstand

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält nach § 13 der Satzung der PEH Wertpapier AG € 20.000 p.a. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält € 40.000 p.a. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende erhält € 30.000 p.a.

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Aufwandsentschädigungen betragen im Geschäftsjahr inklusive Umsatzsteuer T€ 108. Davon erhielt der Vorsitzende Rudolf Locker T€ 48, der Stellvertreter Gregor Langer T€ 36 und Prof. Dr. Hermann Wagner T€ 24.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der PEH Wertpapier AG erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung, da gemäß § 13 der Satzung der Gesellschaft nur eine feste Vergütung vorgesehen ist und zudem durch das Fehlen erfolgsorientierter Vergütungsbestandteile sichergestellt werden soll, dass alle Entscheidungen des Aufsichtsrates ohne Berücksichtigung etwaiger persönlicher Vorteile durch eine erhöhte Aufsichtsratsvergütung getroffen werden.

Die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsrat der PEH Wertpapier AG festgelegt. Ziel des Vergütungssystems der PEH Wertpapier AG ist es, eine angemessene Vergütung unter Berücksichtigung der persönlichen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds sowie der wirtschaftlichen Lage und des Erfolgs des Unternehmens zu erbringen. Darüber hinaus orientiert sich die Vergütung an branchen- und landesüblichen Standards.

Das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) ist am 5. August 2009 in Kraft getreten und gilt für alle ab diesem Zeitpunkt neu abgeschlossenen Verträge. Am 1. Januar 2014 ist die Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) in Kraft getreten und wurde zuletzt am 15.04.2019 geändert. Der Aufsichtsrat hat sich mit den neuen Regelungen ausführlich und intensiv beschäftigt und die danach neu abgeschlossenen Verträge entsprechend gestaltet.

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder richtet sich grundsätzlich nach ihrem Beitrag zum Geschäftserfolg und setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Vergütung und einer erfolgsabhängigen. Die Höhe der Festvergütung ist abhängig von der

übertragenen Funktion und Verantwortung, der Zugehörigkeitsdauer zum Vorstand sowie von branchen- und marktüblichen Rahmenbedingungen.

Der Dienstvertrag von Herrn Stürner läuft bis zum 31.03.2024. Neben einem fixen Grundgehalt zahlt die Gesellschaft dem Vorstand eine erfolgsabhängige variable Vergütung (Bonus). Ziel der Bonusvereinbarung ist ein nachhaltiger Jahresüberschuss von mindestens 15 % des Eigenkapitals. Eine Bonuszahlung erfolgt nur, wenn der Jahresüberschuss mehr als diese 15 % erreicht. In einem solchen Fall beträgt die Bonuszahlung für den Vorstand 6 % des Jahresüberschusses nach Abzug von 15 % Eigenkapitalrendite. Von einem möglichen Bonus werden im 1. Jahr nach Ablauf des Geschäftsjahres, das die Grundlage für diesen Bonus darstellt, nur 70 % fällig. Sollte im darauffolgenden Jahr der nachhaltige Jahresüberschuss von 15 % des EK wieder erreicht werden, werden weitere 15 % fällig. Das gleiche gilt für das Folgejahr. Maßgeblich ist das bilanzierte Eigenkapital am Ende des jeweils vorhergehenden Geschäftsjahres. Die maximale Bonuszahlung für die erfolgsabhängige variable Vergütung ist beschränkt (cap). Die Bonuszahlung ist auf die Höhe des fixen Jahresgehalts beschränkt.

Es bestehen keine Regelungen zur Abfindung bei vorzeitiger Abberufung oder zur Altersversorgung des Vorstands. Eine aktienbasierte Vergütung oder Aktienoptionspläne bestehen nicht.

Am 12.12.2019 hat Herr Sven Ulbrich die Niederlegungen seiner Vorstandsämter bei der PEH Wertpapier AG und der capsensixx AG erklärt, welche von beiden Gesellschaften angenommen wurden.

Im Geschäftsjahr wurden seitens der PEH Wertpapier AG an Herrn Martin Stürner erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 300 (Vj. T€ 300) und an Herrn Sven Ulbrich erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 0 (Vj. T€ 100) gezahlt. Ein Anspruch auf ergebnisabhängige Tantiemen durch die PEH Wertpapier AG für das Jahr 2019 besteht nicht. Im Hinblick auf den Vergütungsbericht verweisen wir auf den Anhang.

2.4 Finanz- und Vermögenslage

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen in Euro. Absicherungen von Nettopositionen in Fremdwährung für Fremdwährungsverbindlichkeiten werden nicht eingesetzt.

Das Eigenkapital hat sich, bedingt durch die Ausschüttung 2019 und die außerordentlichen Abschreibungen, die vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie vorgenommen wurden, von T€ 15.347 auf T€ 9.316 verringert. Die Eigenkapitalquote ist mit 82,9 Prozent unverändert gegenüber dem Vorjahr (82,9 Prozent). Das Grundkapital ist gegenüber dem Vorjahr unverändert – es beträgt € 1.813.800.

Am Bilanzstichtag hatte die PEH Wertpapier AG 180.143 Stück eigene Aktien im Bestand. Im Geschäftsjahr wurden keine eigenen Aktien gekauft. Die eigenen Aktien betragen zum Bilanzstichtag 9,93 Prozent vom Grundkapital. Wir verweisen auf die Ausführungen in den Erläuterungen zur Bilanz („Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien“) im Anhang.

Es entspricht unserer Unternehmenspolitik, unsere Aktionäre angemessen am Erfolg zu beteiligen. Dividendenzahlungen erfolgen je nach Finanz- und Ertragslage der PEH Wertpapier AG sowie nach dem zukünftigen Barmittelbedarf.

Die Bilanzsumme hat sich um 35,7 Prozent auf T€ 11.911 reduziert. Im Berichtsjahr haben sich die Forderungen an Kunden um T€ 332 auf T€ 540 erhöht. Die Forderungen an Kreditinstitute sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.486 auf T€ 794 gesunken. Die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere haben sich um T€ 1.966 reduziert. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit T€ 4.632 (2018: T€ 4.632) ausgewiesen. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich, im Wesentlichen bedingt durch die außerplanmäßigen nicht zahlungswirksamen Abschreibungen vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie, um T€ 3.482 auf T€ 5.506 reduziert. Dieser Betrag setzt sich im Wesentlichen aus den Darlehensforderungen gegenüber der PEH Wealth Management GmbH in Höhe von T€ 1.147 (2018: T€ 1.148), gegenüber der W&P Financial Services GmbH in Höhe von T€ 1.040 (2018: T€ 1.110) und Steuererstattungsansprüchen gegen andere Länder in Höhe von T€ 2.351 zusammen.

Auf der Passivseite sind die sonstigen Verbindlichkeiten um T€ 730 auf T€ 1.430 (2018: T€ 748) gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Wesentlichen setzt sich diese Position aus abgegrenzten Vermittlungsprovisionen und sonstigen bezogenen Leistungen, Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zusammen. Nach aktueller Planung werden die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen vereinbarungsgemäß beglichen.

Die PEH Wertpapier AG weist zum 31.12.2019 Bankguthaben in Höhe von T€ 794 und Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von T€ 359 aus. Sie hat damit ausreichende Liquiditätspuffer und war jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die PEH Wertpapier AG hat im Rahmen der im PEH Konzern bestehenden Liquiditätsrahmenkreditvereinbarungen Kreditlinien in Höhe von T€ 5.200 gegenüber verbundenen Unternehmen gewährt. Diese wurden zum 31. Dezember 2019 in Höhe von insgesamt T€ 2.516 in Anspruch genommen. Der PEH Wertpapier AG wurde von Kreditinstituten eine Kreditlinie von T€ 1.500 eingeräumt.

Die Steuerrückstellungen haben sich um T€ 557 auf T€ 102 reduziert.

Die sonstigen Rückstellungen werden mit T€ 670 (2018: T€ 1.400) ausgewiesen.

Der Bilanzgewinn 2019 beträgt T€ 4.118 (2018: T€ 10.148).

Durchschnittlich beschäftigte die PEH Wertpapier AG unverändert zum Vorjahr 5 Mitarbeiter (ohne Vorstand).

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit T€ 4.632 ausgewiesen. Bei den ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich mit T€ 1.896 um nicht börsennotierte Gesellschaften und mit T€ 2.736 um börsennotierte Gesellschaften.

2.5 Vorgänge der ordentlichen Hauptversammlung 2018

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 28. Juni 2019 in Frankfurt wurde mit 100% JA-Stimmen beschlossen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von 10.148.291,40 € folgendermaßen zu verwenden.

- Verteilung an die Aktionäre durch Ausschüttung einer Dividende von 1,50 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie (2.450.485,50 Euro),
- Gewinnvortrag in Höhe von 7.697.805,90 Euro.

Die Hauptversammlung entlastete Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2018.

Die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurde zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 gewählt. Für alle Beschlüsse lag die Zustimmung jeweils bei 100% der abgegebenen gültigen Stimmen.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

3.1 Allgemeine Anmerkungen

Ziele des Risikomanagements

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit der Übernahme von Risiken verbunden. Risiko bedeutet für die PEH Wertpapier AG (im Folgenden „PEH“) die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne. Diese Gefahr kann durch interne und externe Faktoren ausgelöst werden. Da es nicht möglich sein wird, alle Risiken zu eliminieren, muss das Ziel ein der Renditeerwartung angemessenes Risiko sein. Risiken sollen so früh wie möglich erkannt werden, um schnell und in angemessenem Umfang darauf reagieren zu können. Für die PEH ist es unerlässlich, Risiken effektiv zu identifizieren, zu messen und zu steuern. Wir steuern unsere Risiken und unser Kapital mit Hilfe unserer Mess- und Überwachungsprozesse und unserer Organisationsstruktur.

Um mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen, werden wesentliche Kennziffern monatlich abgefragt und beurteilt. Obwohl unser Risikomanagement kontinuierlich weiterentwickelt wird, kann es keine Garantie dafür geben, dass alle Marktentwicklungen jederzeit und in vollem Umfang vorhergesehen werden können.

Gleichzeitig versuchen wir mögliche Chancen des Unternehmens frühzeitig zu erkennen um sie durch unternehmerisches Handeln effektiv zu nutzen. Chancen bedeuten für die PEH Wertpapier AG

Möglichkeiten, durch interne oder externe Entwicklungen und Ereignisse unsere angestrebten Ziele zu erreichen oder sogar zu übertreffen.

Grundsätze für unser Risikomanagement

Unser Risikomanagement ist nach den folgenden Grundsätzen ausgerichtet:

Der Vorstand der PEH Wertpapier AG (nachfolgend Vorstand) ist für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und deren Weiterentwicklung verantwortlich. Diese Verantwortung umfasst die Festlegung angemessener Strategien und die Einrichtung angemessener interner Kontrollverfahren.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Risikostrategie und die Überwachung des Risikomanagements. Der Vorstand stellt damit sicher, dass ein alle Risikoarten umfassender Ansatz in das Unternehmen integriert ist und geeignete Schritte zur Umsetzung der Risikostrategie unternommen werden. Der Aufsichtsrat der PEH Wertpapier AG (nachfolgend Aufsichtsrat) überprüft unser Risikoprofil in regelmäßigen Zeitabständen.

Wir managen unsere Adressausfall-, Liquiditäts- und Marktrisiken sowie unsere operationellen Geschäfts-, Rechts- und Reputationsrisiken in einem systematischen Risikomanagementprozess auf allen relevanten Ebenen. Erkannte Risiken werden offen und uneingeschränkt an die betreffende Führungsebene berichtet.

Im Ergebnis steht ein den individuellen Gegebenheiten und Anforderungen des Instituts angemessenes Risikomanagementsystem, anhand dessen geeignete Maßnahmen zur Überwachung der Risiken sowie zu deren Vermeidung, Begrenzung oder Steuerung festgelegt werden. Die Struktur des Risikomanagementsystems ist auf die Struktur der PEH ausgerichtet und unabhängig von den einzelnen Bereichen.

Risikokapitalmanagement

Das Risikokapitalmanagement ist ein integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung der PEH. Durch die aktive Steuerung des ökonomischen Kapitals auf Basis der internen Risikomesswerte sowie der aufsichtsrechtlichen Anforderungen ist sichergestellt, dass die Risiken jederzeit im Einklang mit der Kapitalausstattung stehen. Risiken werden nur innerhalb von – aus Risikotragfähigkeitsgesichtspunkten abgeleiteten – Limits übernommen, um unter Berücksichtigung von Risiko-Return-Kriterien angemessene Renditen zu erzielen. Damit sollen insbesondere existenzgefährdende Risiken vermieden werden. Der Vorstand legt auf der Grundlage der geschäftspolitischen Ziele die Kapitalausstattung fest und steuert das Risikoprofil in einem angemessenen Verhältnis zur Risikodeckungsmasse. Dabei wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse die Deckungsmasse fortlaufend den mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risikopotenzialen gegenübergestellt. Davon ausgehend hat der Vorstand die geltenden Verlustobergrenzen je Risikoart sowie insgesamt bestimmt. Solange die vorgegebenen Limits eingehalten werden und die aggregierten Limits kleiner sind als die Risikodeckungsmasse, ist die Risikotragfähigkeit gewährleistet. Bei der Steuerung des

ökonomischen Kapitals sind die regulatorischen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung eine strikt einzuhaltende Nebenbedingung. Zusätzlich werden zur besonderen Analyse von externen Marktbewegungen Szenarioanalysen (Stresstests) durchgeführt. Diese Analysen quantifizieren die Auswirkungen außergewöhnlicher Ereignisse und extremer Marktbedingungen auf die Vermögensposition der PEH. Im Rahmen dieser Analysen werden auch die Auswirkungen auf die Bilanz- und GuV-Positionen untersucht. Die Auswirkungen der Szenarien werden für jedes Risiko den zugeteilten Limits gegenübergestellt. Der Vorstand wird über die Ergebnisse der Szenarioanalysen regelmäßig informiert. Die im Berichtsjahr durchgeführten Szenarioanalysen zeigten, dass die Risikotragfähigkeit auch bei extremen Marktbedingungen jederzeit gegeben war. Das ökonomische Kapitalmanagement basiert auf den internen Risikomessmethoden der PEH. Diese berücksichtigen die für die PEH wesentlichen Risikoarten.

Organisation des Risikomanagements

Die PEH ist in das Risikomanagementsystem des PEH-Konzerns eingebunden.

Unser Risikomanagement folgt im Rahmen der internen Kontrollverfahren klar definierten Grundsätzen, welche bei der PEH verbindlich anzuwenden sind und deren Einhaltung fortlaufend überprüft wird. Die Risikoorganisation und die damit einhergehenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Rahmen des Risikomanagements haben wir sowohl auf Konzernebene als auch auf der Ebene der Konzerngesellschaften in Übereinstimmung mit aufsichtsrechtlichen Vorgaben definiert und dokumentiert. Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Risikocontrollingprozesse werden regelmäßig durch die interne Revision und den Risikomanagement-Beauftragten überprüft und beurteilt. Sie werden zeitnah an interne und externe Entwicklungen angepasst. Der Vorstand der PEH ist als Risiko-Manager für die Risikosteuerungsaktivitäten verantwortlich. Er wird fortlaufend über die Risikosituation informiert. In unserer Risikomanagementleitlinie ist insbesondere eine Risikoinventur durchgeführt worden und ein Risikotragfähigkeitskonzept niedergelegt. Risikokonzentrationen sind nicht gegeben.

Risikosteuerungs- und Controllingprozesse sowie Risikoberichterstattung

Die Risikosteuerung bei der PEH und deren dezentrale operative Umsetzung in den risikotragenden Geschäftseinheiten erfolgt auf der Grundlage der Risikostrategien. Die für die Risikosteuerung verantwortlichen Einheiten treffen Entscheidungen zur bewussten Übernahme oder Vermeidung von Risiken. Dabei beachten sie die zentral vorgegebenen Rahmenbedingungen. Insbesondere das Risikocontrolling ist für die Identifikation, die Beurteilung von Risiken sowie die Überwachung der Verlustobergrenzen verantwortlich. Damit einher geht die Berichterstattung der Risiken an den Vorstand und an die risikotragenden Geschäftseinheiten. Angemessene Frühwarnsysteme unterstützen die Überwachung der Risiken, identifizieren potenzielle Probleme im Frühstadium und ermöglichen damit eine zeitnahe Maßnahmenplanung. Durch entsprechende Richtlinien und eine effiziente Überwachung wird zudem sichergestellt, dass regulatorische Anforderungen an das Risikomanagement und -controlling

eingehalten werden. Die bei PEH eingesetzten Methoden zur Risikomessung entsprechen dem aktuellen Erkenntnisstand und orientieren sich an der Praxis der Finanzdienstleistungsbranche sowie den Empfehlungen der Aufsichtsbehörde. Die Risikomesskonzepte unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch das Risikocontrolling und die interne Revision. Trotz sorgfältiger Modellentwicklung und regelmäßiger Kontrolle können dennoch Konstellationen entstehen, die zu höheren Verlusten führen als durch die Risikomodelle prognostiziert.

Das Controlling ist aufgeteilt in ein operatives und ein strategisches Controlling. Das operative Controlling ist für die fortlaufende Überwachung der kurzfristigen Ergebnisrisiken verantwortlich. Dabei werden Ergebniskennzahlen den entsprechenden Plangrößen gegenübergestellt und hieraus Vorschläge für Steuerungsmaßnahmen an den Vorstand abgeleitet. Der Analysehorizont des strategischen Controllings umfasst die nächsten drei Jahre. Dabei werden Umsatz- und Ergebnistrends unter Berücksichtigung von Veränderungen wirtschaftlicher oder gesetzlicher Rahmenbedingungen analysiert und in Vorschläge für eine Definition von Zielgrößen für die einzelnen Geschäftsbereiche überführt. Entsprechende Simulationen machen potenzielle Ertragsrisiken in den strategisch maßgeblichen Geschäftsbereichen für den Vorstand transparent. Ein wichtiges Element des Risikomanagementsystems ist die interne Revision, die Überwachungs- und Kontrollaufgaben wahrnimmt. Sie führt hinsichtlich der Einhaltung gesetzlicher, aufsichtsrechtlicher und interner Vorgaben systematisch und regelmäßig Prüfungen durch. Die in den Mindestanforderungen an das Risikomanagement festgelegten besonderen Anforderungen an die Ausgestaltung der Internen Revision werden erfüllt. Die Interne Revision arbeitet im Auftrag des Vorstands weisungsfrei und unbeeinflusst als zuständige prozessunabhängige Instanz. Bei der Berichterstattung und der Wertung der Prüfungsergebnisse agiert die Revision ebenfalls weisungsungebunden.

Eine aussagekräftige Risikoberichterstattung ist die Basis für eine sachgerechte Steuerung. Hierzu besteht ein umfassendes internes Management-Informationen-System, das eine zeitnahe Information der Entscheidungsträger über die aktuelle Risikosituation sicherstellt. Die Risikoreports werden in festgelegten Intervallen generiert oder, wenn notwendig, ad hoc erstellt. Dabei werden insbesondere die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und die Risikoauslastung betrachtet. Zusätzlich bilden die Planungs-, Simulations- und Steuerungsinstrumente mögliche positive und negative Entwicklungen auf die wesentlichen Wert- und Steuerungsgrößen des Geschäftsmodells und ihre Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ab. Adressaten der Risikoberichterstattung sind die steuernden Einheiten und der Vorstand. Die Adressaten werden zeitnah und umfangreich über die Veränderungen von relevanten Einflussfaktoren informiert. Die Methodenhöhe sowie die inhaltliche Verantwortung für das Risikoreporting liegen im Bereich Risikocontrolling. Alle Maßnahmen dienen zusammengenommen der Quantifizierung und Verifizierung der von uns eingegangenen Risiken und stellen die Qualität und Korrektheit der risikorelevanten Daten sicher.

Die systematische Risikoidentifikation und -bewertung, die Prüfung der Handlungsalternativen zur Vermeidung, Verminderung und Begrenzung der Risiken sowie ein fortlaufendes, effizientes Controlling und Berichtswesen sind integrale Bestandteile der strategischen Gesamtsteuerung unseres Unternehmens. Das Risikokontrollsystem wurde unter Berücksichtigung gesetzgeberischer Vorgaben im Berichtsjahr weiter ausgebaut und verfeinert. Das Geschäftsmodell der Gesellschaft wurde auch unter

Risikogesichtspunkten optimiert; das betrifft die Auswahl erfahrener Berater und die Qualitätsprüfung der Produkte ebenso wie das Management-Informationssystem, das die Geschäftsentwicklung transparent macht.

Die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen werden im Rahmen eines eigenen Management-Informationssystems umgesetzt. Dadurch ist eine fortlaufende Überwachung durch Aufsichtsrat und Vorstand jederzeit gewährleistet.

Verantwortlich für die Umsetzung der Risiko- und Überwachungssysteme ist der Vorstand der Gesellschaft. Der Vorstand kontrolliert die Daten auf Basis der monatlichen Auswertungen. Mindestens vierteljährlich wird eine Neueinschätzung der bestehenden Risiken vorgenommen. Bei Bedarf werden rechtzeitig Maßnahmen eingeleitet, die zu einer frühzeitigen Risikoreduzierung führen. Die zentral erfassten Ergebnisse werden dabei regelmäßig überwacht und dem Aufsichtsrat berichtet.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

Ziel des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Finanzberichterstattung ist es, dass der Jahresabschluss und der Konzernabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften nach HGB und IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Das Ziel einer ordnungsgemäßen Finanzberichterstattung ist dadurch gefährdet, dass wesentliche Informationen in der Finanzberichterstattung fehlerhaft sind. Hierbei spielt es keine Rolle, ob dies durch einen einzelnen Sachverhalt oder erst durch die Kombination mehrerer Sachverhalte gegeben ist. Risiken für die Finanzberichterstattung können durch Fehler in den Geschäftsabläufen entstehen. Zudem kann betrügerisches Verhalten zu einer fehlerhaften Darstellung von Informationen führen.

Daher ist vom Vorstand sicherzustellen, dass die Risiken bezüglich einer fehlerhaften Darstellung, Bewertung oder Ausweises von Informationen der Finanzberichterstattung minimiert werden.

Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement sind darauf ausgerichtet, eine hinreichende Sicherheit bezüglich der Einhaltung geltender rechtlicher Anforderungen, der Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit sowie der Vollständigkeit und Richtigkeit der finanziellen Berichterstattung zu gewährleisten. Zu berücksichtigen ist dabei, dass durch das implementierte interne Kontrollsystem Fehler oder Betrugsfälle nicht vollständig ausgeschlossen werden können und somit zwar keine absolute, aber dennoch eine hinreichende Sicherheit geboten wird. Organisation

Eine wesentliche Basis für eine solide Unternehmensführung mit entsprechender Ausgestaltung einer unter Risikoaspekten orientierten strategischen Ausrichtung des Unternehmens ist unser Organisationshandbuch. Das Organisationshandbuch ist als die nachvollziehbare sowie laufend zu aktualisierende Darstellung der Aufbau- und Ablauforganisation einschließlich des Kompetenzgefüges

definiert. Der Umfang und die Ausgestaltung unseres Organisationshandbuches orientiert sich an den relevanten rechtlichen und regulatorischen Anforderungen und ist an der Größe des Instituts sowie nach Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftstätigkeit unserer Gesellschaft ausgerichtet.

Das Prinzip der eindeutigen Verantwortungszuweisung erfolgt durch Geschäftsverteilungsplan für den Gesamtvorstand. Der Aufsichtsrat überwacht die Finanzberichterstattung. Dieser unterstützt in der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, insbesondere des internen Kontrollsystems, der Compliance und des internen Revisionsystems. Zusätzlich unterstützt er bei der Überwachung der Durchführung der Abschlussprüfungen, insbesondere hinsichtlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer erbrachten Leistungen.

Überwachung durch die Interne Revision

Die interne Revision überwacht das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess. Die Interne Revision überwacht unabhängig, objektiv und risikoorientiert die Geschäftsprozesse der PEH hinsichtlich ihrer Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit.

Die Interne Revision, die Einhaltung der Geldwäschebestimmungen sowie die Compliance werden von zielgerichtet weitergebildeten und qualifizierten Personen wahrgenommen.

Prozesse und Kontrollen der Finanzberichterstattung

Die Finanzbuchhaltung sowie die Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses ist ausgelagert.

Dabei werden die Buchungen der PEH durch den externen Dienstleister in der Regel wöchentlich in einer zertifizierten Standardsoftware erfasst und durch das Rechnungswesen und durch den Vorstand auf wöchentlicher und monatlicher Basis kontrolliert und beurteilt. Die Vollständigkeit und Richtigkeit der erfassten Daten werden darüber hinaus regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitätschecks überprüft.

Es finden zwischen der PEH und dem externen Dienstleister laufende Abstimmungen und ein regelmäßiger Informationsaustausch statt um ein gemeinsames Verständnis über die Geschäftsvorfälle sicherzustellen.

Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Parteien entsprechen den qualitativen und quantitativen Anforderungen der Geschäftstätigkeit und Größe der PEH Wertpapier AG.

Die eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Die Kompetenzen und Zugriffsrechte sind definiert.

Es erfolgen monatliche Berichte, die überprüft, ausgewertet und mit internen Aufzeichnungen verglichen werden.

Das ausgelagerte Meldewesen wird durch speziell geschulte externe Fachkräfte durchgeführt. Dadurch wird eine den melde- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechende Ausführung gewährleistet.

Das in wesentlichen Merkmalen oben beschriebene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem stellt im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess eine durchgehend richtige und fehlererkennende

Rechnungslegung sicher. Die klaren Strukturen und Verantwortungsbereiche sowie die notwendige personelle und materielle Ausstattung sorgen für ein kontinuierliches und effizientes Arbeiten, welches eine einheitliche und im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften befindliche Rechnungslegung gewährleistet. Durch diese Maßnahmen können die konzernweit einheitlichen Geschäftsvorfälle zutreffend und verlässlich bewertet werden und die gewonnenen Informationen den bestimmten Adressaten zugänglich gemacht werden.

3.2 Adressausfallrisiko

Das Adressausfallrisiko ist das Risiko, dass Geschäftspartner vertragliche Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen. Das Adressausfallrisiko umschließt das Kontrahentenrisiko (Risiko aus dem klassischen Kreditgeschäft, Wiedereindeckungsrisiko sowie Vorleistungs- und Abwicklungsrisiko) sowie das spezifische Länderrisiko, welches derzeit allerdings für die PEH nur von nachrangiger Bedeutung ist. Am Bilanzstichtag belief sich das Bruttovolumen dieser Positionen auf 10,3 Mio €. Die Adressausfallrisiken der PEH resultieren insbesondere aus den kurzfristigen Forderungen an Kunden, den klassischen Bank-/Liquiditätskonten und Darlehensforderungen an Konzerngesellschaften.

Wesentliche Länderrisiken bestehen nicht, da sich die Forderungen hauptsächlich auf in der Bundesrepublik, in Luxemburg und in Österreich ansässige Adressen beschränken. Die Verteilung stellt sich wie folgt dar:

Kunden: T€ 540 (davon Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen: T€ 146)

Banken/Liquiditätskonten: T€ 794

Sonstige Vermögensgegenstände: T€ 8.756 (davon Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen: T€ 6.024)

Die vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten sind in Höhe von 0,6 Mio unterjährig, in Höhe von 8,3 Mio. über ein Jahr (5,7 Mio. Darlehensforderungen gegenüber diversen verbundenen Unternehmen; 2,6 Mio. Steuererstattungsansprüche gegenüber anderen Ländern inklusive Zinsen).

Die Adressrisiken für die Geschäftspartner und die Steuerung unserer Engagements müssen unseren Richtlinien und Strategien entsprechen. Adresskompetenzen erhalten nur Mitarbeiter, die über eine entsprechende Qualifikation und Erfahrung verfügen. Die Adresskompetenzen werden regelmäßig überprüft. Wir messen unsere gesamten Adressrisiken und fassen diese auf konsolidierter Basis zusammen.

Adressausfallrisikoeinstufung: Ein wichtiges Element ist eine detaillierte Risikobeurteilung jedes Geschäftspartners. Bei der Beurteilung des Risikos berücksichtigen wir neben der Bonität des Geschäftspartners alle weiteren relevanten Risiken. Die daraus resultierende Risikoeinstufung bestimmt das jeweilige Engagement. Wir bewerten unsere Adressausfallrisiken generell einzeln. Bei der

Ermittlung der internen Risikoeinstufung vergleichen wir unsere Einschätzung nach Möglichkeit mit den von führenden internationalen Ratingagenturen für unsere Geschäftspartner vergebenen Risikoratings.

Überwachung des Adressausfallrisikos: Unsere Adressausfallrisiken werden mit Hilfe der oben beschriebenen Risikosteuerungsinstrumente ständig überwacht. Darüber hinaus stehen uns Verfahren zur Verfügung, mit denen wir versuchen, frühzeitig Adressengagements zu erkennen, die möglicherweise einem erhöhten Verlustrisiko ausgesetzt sind. Wir sind bestrebt, Geschäftspartner, bei denen auf Basis der Anwendung unserer Risikosteuerungsinstrumente potenzielle Probleme erkannt werden, frühzeitig zu identifizieren, um das Adressengagement effektiv zu steuern. Der Zweck dieses Frühwarnsystems liegt darin, potenzielle Probleme anzugehen, solange adäquate Handlungsalternativen zu Verfügung stehen.

In 2019 wurden keine Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen vorgenommen, notleidende und in Verzug geratene Forderungen bestehen zum Bilanzstichtag keine. Als in Verzug geratene Geschäfte bezeichnen wir Geschäfte, bei denen ein 90-Tage-Verzug vorliegt und dieser auch als Ausfallkriterium erfasst ist.

Über die oben beschriebenen Risiken hinaus besteht ein Emittentenrisiko aus den von der PEH erworbenen Wertpapieren. Das Risiko eines Ausfalls von Emittenten, deren Wertpapiere wir im Rahmen des Liquiditätsmanagements erworben haben, vermindern wir über die strengen Bonitätsanforderungen unseres Liquiditätsmanagements.

Die PEH hält darüber hinaus Beteiligungen im Anlagebuch. Die Beteiligungen im Anlagebuch umfassen die Beteiligungsinstrumente „Verbundene Unternehmen“ in Höhe von 4,6 Mio €.

Den Adressausfallrisiken bei PEH wird aus unserer Sicht angemessene Rechnung getragen. Auf der Grundlage der von uns durchgeführten Impairmenttests (gemäß WACC) hat sich kein wesentlicher Abwertungsbedarf für die Anteile und Forderungen an verbundene Unternehmen ergeben und wir sehen derzeit keine weiteren wesentlichen Risiken.

3.3 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass wir möglicherweise nicht oder nur zu überhöhten Kosten in der Lage sind, unsere Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit ist die Kernfunktion unseres Liquiditätsmanagements. Dies erfolgt auf Einzel- wie auch auf Konzernebene. Die Liquiditätssteuerung wird über eine tägliche Disposition durchgeführt. Neben möglichen Cash-Flow-Szenarien werden auch die aktualisierte Neugeschäftsplanung, die Investitionsplanung sowie sonstige Kapitalbewegungen berücksichtigt. Die Steuerung der in unserem Bestand befindlichen Finanzinstrumente der Liquiditätsreserve erfolgt durch barwertige Betrachtung unserer Finanzmittel. Die Grundlagen der Liquiditätssteuerung und -planung sind in den internen Kapitalanlagerichtlinien definiert. Wir halten ausreichende Liquiditätspuffer (risikoarme Anlagen überschüssiger Mittel) bereit.

3.4 Marktrisiko

Das Marktrisiko resultiert aus der Unsicherheit über Veränderungen von Marktpreisen und Marktkursen und den zwischen ihnen bestehenden Korrelationen und Volatilitäten. Das Marktpreisrisiko im engeren Sinne ist die Gefahr eines Verlusts, der aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Parameter eintreten kann. Das Marktliquiditätsrisiko ist die Gefahr eines Verlusts, der aufgrund nachteiliger Veränderungen der Marktliquidität – zum Beispiel durch Marktstörungen – eintreten kann. Marktpreisrisiken entstehen bei PEH in geringem Umfang durch die Aktivitäten im Liquiditätsmanagement. Im Bestand befindliche Wertpapiere können durch Marktzinsschwankungen einem Kursrisiko ausgesetzt sein. Über eine ständige Überwachung und Bewertung des Portfolios werden mögliche Ergebnisauswirkungen starker Kursschwankungen frühzeitig adressiert. So stellen wir zeitnahe Reaktionen auf Marktveränderungen sicher. Der Ausweis der Eigenkapitalanforderungen für Marktrisiken ist für die PEH nicht relevant. Es bestehen keine Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken. Die Barwertveränderungen aller Positionen im Verhältnis zu den Eigenmitteln werden kontinuierlich abgebildet. Die Simulation erfolgt automatisiert über alle Positionen. Die dabei ermittelten Wertveränderungen blieben im Berichtszeitraum stets unter der Schwelle von 5% der Eigenmittel. Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken.

3.5 Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet den potenziellen Eintritt von Verlusten in Zusammenhang mit Mitarbeitern, vertraglichen Vereinbarungen und deren Dokumentation, Technologie, Versagen oder Zusammenbruch der Infrastruktur, externen Einflüssen und Kundenbeziehungen. Diese Definition schließt rechtliche wie auch aufsichtsrechtliche Risiken ein, jedoch nicht das allgemeine Geschäft- und das Reputationsrisiko.

Die operationellen Risiken werden dezentral in den einzelnen Organisationseinheiten identifiziert und bewertet. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden im Risikocontrolling zusammengeführt und dem Vorstand und den steuernden Einheiten zur Verfügung gestellt. Die Verminderung des operationellen Risikos und damit einhergehend eine Verringerung der Verlusthäufigkeit und -höhe wird in erster Linie durch die laufende Verbesserung der Geschäftsprozesse erreicht. Weitere Sicherungsmaßnahmen sind u.a. der Risikotransfer durch den Abschluss von Versicherungen und der Verzicht auf risikoträchtige Produkte. Darüber hinaus stehen zur Sicherung der Fortführung des Geschäftsbetriebs für die wesentlichen Bereiche und Prozesse umfassende Notfall- und Business-Continuity-Pläne bereit. Die PEH setzt im Rahmen ihrer administrativen Tätigkeiten interne und externe Mitarbeiter sowie bauliche und technische Einrichtungen ein. Aufgrund eines umfangreichen Versicherungsschutzes, der einer laufenden Überprüfung unterzogen wird, sichern wir uns gegen Schadensfälle und ein mögliches Haftungsrisiko ab. Risiken aus den potenziellen Haftungsansprüchen ergeben sich daher nicht.

Mögliche Unternehmensprozesse, deren Störung oder Ausfall erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der PEH haben könnte, identifizieren wir fortlaufend. Hierzu haben wir geeignete Maßnahmen definiert, um den geregelten Geschäftsbetrieb unter festgelegten Standards zu sichern. Dies beinhaltet auch eine schriftliche Notfallplanung, die bei Eintritt von schweren Betriebsstörungen Verluste auf ein

Minimum reduziert und den laufenden Geschäftsbetrieb sichert. Die kritischen Prozesse sowie die Wirksamkeit der definierten Maßnahmen unterliegen einer ständigen Überwachung und Weiterentwicklung.

PEH ist auf qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte angewiesen. Mit einer umfangreichen Personalplanung und gezielten Personalmaßnahmen verringern wir das Risiko von personellen Engpässen. Mitarbeiter, die mit vertraulichen Informationen arbeiten, verpflichten sich, die entsprechenden Vorschriften einzuhalten und mit den Informationen verantwortungsvoll umzugehen. Eine klare Trennung von Management- und Kontrollfunktionen begrenzt das Risiko von Verstößen gegen interne und externe Vorschriften. Definierte Vertretungsregelungen gewährleisten die Sicherstellung unserer Geschäftsabläufe und Entscheidungsprozesse.

Um mögliche Risiken aus dem IT-Bereich effektiv zu minimieren, verfolgt PEH eine einheitliche IT-Strategie. Der Betrieb der IT-Systeme ist an die navAXX S.A., Luxemburg, ausgelagert. Für alle Dienstleistungen besteht ein Service-Vertrag der die Vorhaltung der benötigten Kapazitäten/Ressourcen und die reibungslose Nutzung gewährleistet. Durch Back-up-Systeme und Spiegeldatenbanken an verschiedenen Standorten und durch einen definierten Notfallplan sind die Datenbestände vor einem möglichen Datenverlust geschützt und eine konsistente Verfügbarkeit ist gewährleistet. Die IT-Systeme sind vor einem unberechtigten Zugriff durch ein detailliertes Zugangs- und Berechtigungskonzept geschützt sowie durch einen umfangreichen Virenschutz und weitere umfassende Sicherheitseinrichtungen.

3.6 Sonstige Risiken

Das allgemeine Geschäftsrisiko bezeichnet das Risiko, das aufgrund veränderter Rahmenbedingungen entsteht. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten und der technische Fortschritt. Wenn wir uns nicht rechtzeitig auf diese veränderten Bedingungen einstellen, können diese Risiken unsere Geschäftsergebnisse beeinträchtigen. Wir beobachten daher fortwährend nationale und internationale Entwicklungen im politischen, ökonomischen und regulatorischen Umfeld sowie konjunkturelle Entwicklungen und Anforderungen am Finanzdienstleistungsmarkt. Dadurch gewährleisten wir auch, dass wir Chancen, die sich aus der Veränderung der genannten Bedingungen ergeben, rechtzeitig erkennen und für das Unternehmen nutzen können. Das Berichtsjahr war von weiterhin hoher Volatilität gekennzeichnet.

Die Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2020 sind angesichts der im Finanzsektor bestehenden Unsicherheiten relativ unverändert und die Risiken bleiben nach wie vor hoch. Der Fokus unseres Geschäfts liegt auf den internationalen Finanzmärkten. Deren Entwicklung ist daher für unseren Geschäftserfolg von wesentlicher Bedeutung.

Die Qualität unserer Dienstleistungen, unser Fokus auf ausgewählte Kundengruppen und unsere Unabhängigkeit geben uns eine unverändert gute Marktposition.

Die PEH hat die bis dato notwendigen aufsichtsrechtlichen und regulatorischen Änderungen zeitnah und erfolgreich umgesetzt. Die PEH konzentriert sich im Rahmen ihrer Geschäftsaktivitäten auf die

Vermögensverwaltung und Beratung institutioneller Kunden. Auch 2019 gab es temporär steigende Volatilitäten an den Märkten, so bestand lange Unklarheit über die weitere Entwicklung der Aktien- und Zinsmärkte und ein hohes Maß an Unsicherheit über die politischen Entwicklungen.

Unternehmensstrategische Risiken bestehen im Wesentlichen in der Fehleinschätzung künftiger Marktentwicklungen und, daraus abgeleitet, in einer Fehlausrichtung der unternehmerischen Aktivitäten. Strategische Risiken resultieren zudem aus unterwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen mit negativen Auswirkungen auf die Ertragslage.

Die unternehmensstrategische Steuerung der PEH ist originäre Aufgabe des Vorstands. Auf der Basis von intensiven Beobachtungen des Wettbewerbsumfeldes werden Veränderungen und Entwicklungen der nationalen und internationalen Märkte und des Geschäftsumfeldes analysiert und Maßnahmen zur langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolges abgeleitet. Dabei werden anhand einer vorausschauenden Beurteilung von Erfolgsfaktoren Zielgrößen festgelegt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die strategische Positionierung wird dabei regelmäßig kritisch hinterfragt.

Auch leistungswirtschaftliche Risiken sind zu beachten. Zentraler Werttreiber des Geschäftsmodells der PEH ist die Produktivität des Kernbereiches, der mittels verschiedener Messgrößen wie Volumensteigerung der betreuten Portfolios betrachtet wird. Positive oder negative Trends im Neugeschäft sowie in der Produktivität werden daher laufend in ihren Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg analysiert und bewertet. Das erzielte Neugeschäftsvolumen sowie die Entwicklung der betreuten Volumen in den unterschiedlichen Sparten werden ebenfalls beständig beobachtet. Dieses periodische Berichtswesen dient dem Management als Grundlage für eine zeitnahe und differenzierte Einschätzung der Geschäftsentwicklung sowie für Entscheidungen über einzuleitende Maßnahmen.

Die Gewinnung von Neukunden sowie die Sicherung einer langfristigen Kundenbindung in allen Bereichen sind wichtige Wertgrößen des Geschäftsmodells der PEH. Die Entwicklung der Kundenbasis, unterschieden in Bestands- und Neukunden, ist ebenfalls Gegenstand des periodischen Berichtswesens. Mögliche positive oder negative Tendenzen in der Kundenentwicklung werden laufend in ihren Auswirkungen auf den Gesamterfolg des Unternehmens analysiert und bewertet.

Das Auftreten neuer Wettbewerber am Markt und mögliche Fluktuationstendenzen in diesem Zusammenhang werden von uns intensiv beobachtet und analysiert. Somit können rechtzeitig entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Positive oder negative Entwicklungen werden laufend in ihren Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg analysiert und bewertet. Sie sind Gegenstand möglicher Steuerungsmaßnahmen. Negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus der Entwicklung des Mitarbeiterstamms analysieren und bewerten wir in ihren Auswirkungen auf den Gesamterfolg des Unternehmens.

Performanceabhängige Provisionen und Managementvergütungen bilden den Kernbestandteil der Gesamterträge und des Cash Flows der PEH. Über unsere Planungs- und Simulationsinstrumente analysieren wir die Auswirkungen aus potenziellen Veränderungen von Provisionsmodellen, mögliche regulatorische Eingriffe in die Kostenberechnung der von der PEH vermittelten und angebotenen Produkte.

Aus möglichen Fehlern in der Kundenberatung oder der Finanzportfolioverwaltung können Schadensersatzansprüche resultieren. Damit besteht ein Beratungs- und Haftungsrisiko.

Wir minimieren potenzielle Beratungsrisiken durch die Sicherstellung einer fortlaufend hohen Beratungsqualität. Beratungsgespräche mit unseren Kunden und die daraus resultierenden Ergebnisse werden umfassend dokumentiert. Jede einzelne Kundenbeschwerde ist der internen Revision zu melden, welche den Einzelvorgang auch an das Mitarbeiter- und Beschwerderegister der BaFin weitermeldet, aufklärt und analysiert.

Die Steuerung der Rechtsrisiken wird durch den Vorstand und externe Rechtsberater wahrgenommen. Die Aufgabe besteht neben der Beratung bei Unternehmensentscheidungen auch in der Begleitung und Bewertung von laufenden Rechtsstreitigkeiten. Mögliche rechtliche Risiken werden in einem frühen Stadium erkannt und Lösungsmöglichkeiten zu deren Minimierung, Begrenzung oder Vermeidung aufgezeigt. Dabei wird auch der vorhandene Versicherungsschutz geprüft und überwacht. Die derzeit bei der PEH anhängigen oder angedrohten Verfahren stellen nach unserer Prüfung keine Risiken dar, die den Fortbestand der PEH gefährden könnten.

Compliance-Risiken umfassen rechtliche sowie regulatorische Sanktionen oder finanzielle Verluste aufgrund der Nichteinhaltung von gesetzlichen oder internen Vorschriften, Verordnungen beziehungsweise der Missachtung von marktüblichen Standards und Verhaltensregeln im Rahmen der Geschäftsaktivitäten der PEH. Im Wesentlichen geht es um Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, den Schutz von Kundendaten und Geschäftsgeheimnissen sowie den Anlegerschutz, die Überwachung von Insiderinformationen und die Identifikation von Risikopotenzialen, die kapitalmarkt- und wertpapierhandelsrechtlicher Natur sind. Hierfür ist primär der Vorstand verantwortlich, der Beauftragte bestellt hat, die zusammen mit den betroffenen Fachabteilungen die entsprechenden Anforderungen umsetzen. So gilt es vor allem, den integren Umgang mit sensiblen Kundendaten und Informationen sicherzustellen und zu verhindern, dass Interessenskonflikte entstehen, Marktmanipulationen oder Insiderhandel stattfinden können. Die Sensibilisierung der Mitarbeiter für Compliance-relevante Themen wird durch umfangreiche Schulungsmaßnahmen sichergestellt. Unser Ziel ist es, Compliance-Risiken frühzeitig zu identifizieren, ihnen soweit möglich vorzubeugen, sie zu steuern oder sachgerecht im Interesse unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter auszuräumen, um die Integrität und Reputation der PEH zu schützen und dauerhaft zu wahren. Ein Compliance-Beauftragter sowie ein Geldwäschebeauftragter sind bestellt.

Es können aufsichtsrechtliche Risiken erwachsen, welche im schlimmsten Fall zur Erlöschung/Aufhebung der Erlaubnis zur Ausführung von Finanzdienstleistungsgeschäften durch die BaFin nach § 35 Abs. II KwG führen und eine Abwicklung der Gesellschaft nach § 38 KwG zur Folge haben könnten. Die PEH Wertpapier AG ist nach § 10 KWG i. v. m. Artikel 92 und Artikel 97 CRR (Verordnung (EU) Nr. 575/2013) verpflichtet, bestimmte Kapitalanforderungen zu erfüllen. Zum einen muss die PEH Wertpapier AG Eigenmittel aufweisen, die mindestens 25 vom Hundert ihrer Kosten entsprechen. Zum anderen muss die Gesamtkapitalquote mindestens 8 vom Hundert, die Kernkapitalquote mindestens 6 vom Hundert und die harte Kapitalquote mindestens 4,5 vom Hundert

zzgl. einem Kapitalerhaltungspuffer von 0,625 erfüllt werden. Die Einhaltung dieser Grenzen/Quoten wird von uns laufend überwacht.

Sich abzeichnende Entwicklungen im Steuerrecht werden fortwährend überprüft und auf mögliche Auswirkungen auf die PEH hin untersucht. Die steuerlichen Anforderungen an das Unternehmen werden vom Vorstand und von externen Experten auf Übereinstimmung mit den steuerlichen Regelungen und den hierzu von der Finanzverwaltung ergangenen Schreiben geprüft. Sämtliche aktuell bekannten, bestehenden steuerlichen Risiken sind in der Bilanz abgebildet.

Besondere Risiken oder Vorteile aus der Auslagerung von Dienstleistungen könnten durch die nachfolgenden Auslagerungsverträge entstehen:

Die Finanzbuchhaltung sowie die Erstellung der Jahres- und Konzernabschlüsse und das Meldewesen sind an die btu beraterpartner GmbH Steuerberatungsgesellschaft ausgelagert. Die Leistungserbringung erfolgt durch speziell geschulte Fachkräfte der Steuerberatungsgesellschaft mit Hilfe zertifizierter Software. Die Tätigkeit der Steuerberatungsgesellschaft wird durch unser Rechnungswesen überwacht und die auslagerungsbedingten Risiken laufend gesteuert.

Die PEH Wertpapier AG Österreich erbringt innerhalb ihrer operativen Einheit administrative Verwaltungs-/Serviceleistungen für private und institutionelle Kunden und nimmt besondere Funktionen (Interne Revision, Compliance und das Risiko-controlling) wahr. Die Rahmenbedingungen der Auslagerung werden mit einem zentralen Auslagerungsvertrag zwischen der PEH Wertpapier AG und der PEH Wertpapier AG Österreich geregelt.

Der Betrieb der IT-Systeme ist an die navAXX S. A., Luxemburg, ausgelagert. Wir verweisen auf Punkt 3.5.

Die Vertragsbeziehungen mit vertraglich gebundenen Vermittlern sind ebenfalls als Auslagerungen eingestuft. Die vertraglich gebundenen Vermittler der PEH Wertpapier AG sind erfahrene Finanzdienstleister. Sollten dennoch Kunden eines solchen Vermittlers gegenüber der PEH Haftungsansprüche geltend machen, so stellt der vertraglich gebundene Vermittler die PEH im Innenverhältnis frei. Die vertraglich gebundenen Vermittler haben die organisatorischen Pflichten der PEH Wertpapier AG einzuhalten. Die Tätigkeit der vertraglich gebundenen Vermittler wird laufend überwacht. Zum 31.12.2019 sind 7 Vermittler beschäftigt.

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das aus einem Ansehensverlust der PEH insgesamt oder einer oder mehrerer operativer Einheiten bei Anspruchsberechtigten, Anteilseignern, Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern oder der Öffentlichkeit erwächst. Die PEH ist insbesondere der Gefahr ausgesetzt, dass durch die öffentliche Berichterstattung über eine Transaktion, über die Organe der Gesellschaft, über die Aktienkursentwicklung, über einen Geschäftspartner oder eine Geschäftspraxis, an der ein Kunde beteiligt ist, das öffentliche Vertrauen in die Gruppe negativ beeinflusst wird. Wir minimieren potenzielle Beratungsrisiken durch die Sicherstellung einer fortlaufend hohen Beratungsqualität und die Einhaltung berufüblichen Standards.

Auch wenn die Geschäftstätigkeit der PEH nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Umwelt hat, sind wir an unseren Standorten auf eine umweltbewusste und umweltverträgliche Arbeitsweise bedacht. Es bestehen keine nennenswerten Umweltrisiken.

Die PEH Wertpapier AG hat während des gesamten Geschäftsjahres 2019 alle gesetzlichen Anforderungen an die Kapitalausstattung erfüllt. Die Kapitalausstattung der wesentlichen Gesellschaften der PEH stellt sich dabei wie folgt dar:

Konsolidierte Gesellschaft	Höhe des Eigenkapitals
Advanced Dynamic Asset Management GmbH	0,02 Mio €
capsensixx AG:	7,1 Mio €
PEH Vermögensmanagement GmbH:	1,1 Mio €
Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH (inkl. PEH Wertpapier AG Österreich):	1,2 Mio €
W&P Financial Services GmbH (inkl. W&P "D")	-0,8 Mio €
PEH Wealth Management GmbH	-0,6 Mio €

Bei der PEH sind darüber hinaus zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren sonstigen Risiken bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand haben könnten.

3.7 Zusammenfassung der Risikosituation

Auch die Geschäftsentwicklung der PEH wird durch Risiken beeinflusst. Dies ist vorstehend dargestellt. Durch unsere Systeme und ein umfangreiches Reporting stellen wir die Identifizierung, Beurteilung, Steuerung und Überwachung unserer Risiken der laufenden und zukünftigen Entwicklung sicher. Die gelieferten Informationen stellen die Einleitung und Priorisierung von Risikomanagementmaßnahmen zeitnah sicher.

Die PEH hat sich im Jahr 2019 im Rahmen ihrer ökonomischen Risikotragfähigkeit bewegt. Bestandsgefährdende Risiken sind unter Berücksichtigung unserer prognostizierten Geschäftsentwicklung nicht erkennbar.

Auch bei möglichen Störungen ist ein geregelter Geschäftsbetrieb gesichert. Über unsere Risikoüberwachungs- und -steuerungssysteme und die konsequente Ausrichtung unseres Geschäftsmodells an der Risikotragfähigkeit können wir gewährleisten, dass die im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken mit entsprechendem Risikokapital unterlegt sind. Die Wirksamkeit unseres Risikomanagements und deren aufsichtsrechtliche Umsetzung werden durch externe Prüfer und durch die Interne Revision turnusmäßig überprüft. Das Risikomanagement- und controllingsystem wird insbesondere hinsichtlich der Entwicklung des Volumens und der Komplexität unseres Geschäfts stets weiterentwickelt.

Die dargestellten Risiken und solche, die uns noch nicht bekannt sind oder bis zum jetzigen Zeitpunkt als unwesentlich eingeschätzt wurden, könnten einen negativen Einfluss auf unsere im Ausblick abgegebenen Prognosen haben.

3.8 Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In welchem Umfang sich der intakte Konjunkturzyklus und das anziehende Wirtschaftswachstums nachhaltig stabilisieren, werden wir beobachten. Eine Rezession, wie sie sich noch vor 12 Monaten andeutete, ist per heute nicht zu befürchten.

Es gibt mehrere Gründe, die für eine gute konjunkturelle Entwicklung im ersten Jahr des neuen Jahrzehnts sprechen. Der erste Grund: 2020 ist Wahljahr in den USA und der amtierende Präsident strebt die Wiederwahl an. Dafür braucht er sichtbare Erfolge, wie eine gut laufende Volkswirtschaft, außenpolitische Profilierungen und nicht zuletzt starke Aktienmärkte.

Ein weiterer Grund für unsere positive Grundhaltung beruht auf unserer Prognose, dass die Notenbanken ihre lockere Zinspolitik auch 2020 aufrechterhalten und so den nötigen Spielraum für Investitionen schaffen. Die neue EZB-Präsidentin Christine Lagarde hat in ihrer ersten EZB-Sitzung klargestellt, dass sie die offensive Leitzinspolitik ihres Vorgängers fortführen wird. Wir erwarten daher keine Zinswende, womit Anleihen als Renditequelle unbedeutend sind.

Grund Nummer drei: die Unternehmensgewinne stabilisieren sich mit positiver Aussicht und können die Aktienkurse beflügeln. Zu den künftigen Gewinnern zählen wir Unternehmen der Informationstechnologie mit künstlicher Intelligenz, IT-Sicherheit oder Robotik sowie Firmen, die sich mit den zwingenden Herausforderungen unserer Zeit – Klimawandel (CO²-Neutralität), Ressourcenknappheit (Wasser), Demografie (Langlebigkeit) und Gesundheit (Zivilisationskrankheiten) – befassen. Denken Sie nur an den von der Europäischen Kommission ausgerufenen Green Deal.

Zu den größten Risiken zählen wir 2020 das Aufbrechen alter, bereits gelöst geglaubter, Krisenherde, zu denen wir vor allem den Handelskonflikt und den weiteren Verlauf der sog. Corona-Krise zählen. Die zahlreichen Verhandlungen, bei denen erst Deals verkündet und sogleich über den Haufen geworfen wurden, sind uns noch in guter Erinnerung. Damit muss man auch in der Zukunft rechnen. Die Volatilität an den Märkten bleibt uns also auch 2020 erhalten.

Gefahren sehen wir auch im weltweit steigenden Nationalismus und in Naturkatastrophen, wie Überschwemmungen, Erdbeben oder anhaltender Dürre. Die volkswirtschaftlichen Gesamtschäden für die betroffenen Regionen sind immens und durch einen Wiederaufbau nur schwerlich zu kompensieren. Investitionen in moderne Technologien könnten Abhilfe schaffen.

Belastbare Langfrist-Prognosen über die künftige Entwicklung einzelner Länder, Branchen und Unternehmen sind vor diesem Hintergrund kaum möglich. Denn Prognosen, das hat die Vergangenheit eindrucksvoll gezeigt, gehen von Annahmen aus, die den heutigen Wissens- und Erfahrungsstand widerspiegeln.

Für den weiteren Verlauf des Jahres dürften allerdings auch immer wieder die Unsicherheitsfaktoren verstärkt in den Mittelpunkt der Diskussion stehen und die Unsicherheit für die Anleger zunehmen. Auch

die geopolitischen Risiken könnten sich temporär verstärken und die Volatilität wieder deutlich ansteigen lassen. Dies bietet ebenso Chancen für die Gesellschaft.

3.9 Zukünftige Branchensituation

Die Unsicherheit der privaten und institutionellen Anleger in Bezug auf die neuen gesetzlichen Regelungen, die allgemeine Marktentwicklung und über den weiteren Verlauf der sog. Corona-Krise könnten zu unterschiedlichen Reaktionen führen. Im festverzinslichen Bereich rechnen wir auf absehbare Zeit weiterhin mit relativ niederen Renditen. Das birgt die große Gefahr einer „schleichenden Enteignung“, weshalb wir die Anlageklasse „Aktien“ auch für das vor uns liegende Anlegerjahr 2020 favorisieren. Sie dienen, trotz temporärer Kursschwankungen, durch den unternehmerischen Beteiligungsansatz der langfristigen Vermögenssicherung/ Vermögenssteigerung. Hierin liegen auch Chancen für die weitere Entwicklung der PEH.

3.10 Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Der Ausblick der PEH wird weiterhin von Trends und Einflussfaktoren geprägt sein, die wir hier beschrieben und dargestellt haben. Davon wird auch das Ergebnispotenzial für 2020 bestimmt werden. Wir werden auch künftig die Entwicklung von Chancen und Risiken fortlaufend kritisch prüfen.

Im Vorjahr gingen wir davon aus, dass wir im Jahr 2019 bei einem um 10% – 15% rückläufigem Verwaltungsaufwand und um 3% - 5% steigenden Nettoprovisionseinnahmen mit einem positiven Ergebnis vor Steuern das Geschäftsjahr 2019 abschließen. Der Verwaltungsaufwand konnte deutlich reduziert werden, die Nettoprovisionseinnahmen waren rückläufig und das Ergebnis vor Steuern war mit T€ -20 leicht negativ. Vor dem Hintergrund der Veränderungen in der PEH Konzernstruktur planen wir für die PEH Wertpapier AG bei einem um 3% – 5% rückläufigem Verwaltungsaufwand und um 5% - 10% steigenden Nettoprovisionseinnahmen mit einem positiven Ergebnis vor Steuern. Die Eigenkapitalquote soll auch nach Ausschüttung über 50% betragen.

Die Voraussetzung für das Erreichen der gesteckten Ziele ist eine weiterhin positive Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds.

Unsere wirtschaftliche Entwicklung 2020 hängt in hohem Maße davon ab, wie sich die internationalen Kapitalmärkte entwickeln werden. Sollte es erneut zu stärkeren Turbulenzen an den Finanz- und Kapitalmärkten kommen, würden sich jedoch entsprechend negative Auswirkungen auf die Finanzdienstleistungsbranche und auch auf unser Unternehmen nicht ausschließen lassen. Seit Ende Februar 2020 breitet sich in Deutschland das sogenannte Coronavirus aus. Vor diesem Hintergrund sind die internationalen Kapitalmärkte zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses von hoher Volatilität und deutlichen Kursrückgängen im Vergleich zum 31.12.2019 geprägt. Durch die veränderten Rahmenbedingungen könnten Änderungen im Anlageverhalten der Investoren entstehen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Jahr 2020 in weiterer Folge belasten würden. Die konkrete Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2020 ist zurzeit noch nicht hinreichend verlässlich prognostizierbar.

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen. Erneute Verwerfungen an den Finanzmärkten, politische Entwicklungen und andere äußere Ereignisse sind nicht vorhersehbar – auf die damit zusammenhängende Prognoseunsicherheit ist hinzuweisen.

4. Übernahmerelevante Angaben

1. Aktiengattungen: Die Gesellschaft hat nur eine Aktiengattung ausgegeben. Das gezeichnete Kapital beträgt 1.813.800 Euro. Es ist eingeteilt in 1.813.800 namenlose Stückaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte.

2. Es gibt keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder Übertragungen von Aktien betreffen. Am Bilanzstichtag hatte die PEH Wertpapier AG 180.143 Stück eigene Aktien im Bestand. Die eigenen Aktien betragen 9,93 Prozent vom Grundkapital. Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte, insbesondere keine Stimmrechte zu (siehe Anhang, Erläuterungen zur Bilanz („Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien“)).

3. Eine Beteiligung an der PEH Wertpapier AG, die 10% übersteigt, hält Martin Stürner, Frankfurt, Deutschland. Er hält aktuell 26,4% der Stimmrechte an der PEH Wertpapier AG.

Eine Beteiligung an der PEH Wertpapier AG, die 10% übersteigt, hält Rudolf Locker, Schmitt, Deutschland. Er hält aktuell 10,60% der Stimmrechte an der PEH Wertpapier AG.

4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten.

5. Es gibt keine Aktien, die mit Stimmrechtskontrollen ausgestattet sind oder die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

6. Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstandes erfolgt satzungsgemäß durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstandes. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstandes sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, vertritt es die Gesellschaft allein. Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, so vertreten jeweils zwei Vorstandsmitglieder die Gesellschaft oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, ob einzelne Vorstandsmitglieder allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt sind und/oder Rechtsgeschäfte zugleich mit sich als Vertreter eines Dritten vornehmen können (Befreiung von dem Verbot der Mehrfachvertretung des § 181 BGB). Der Vorstand gibt sich durch einstimmigen Beschluss eine Geschäftsordnung, welche die Verteilung der Geschäfte unter den Mitgliedern des Vorstandes sowie die Einzelheiten der Beschlussfassung des Vorstandes regelt. Eine Geschäftsordnung des Vorstandes bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrates.

Zur Vornahme von Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft berechtigt. Ansonsten bedürfen Satzungsänderungen eines

Hauptversammlungsbeschlusses. Sofern das Gesetz nicht zwingend etwas anderes vorschreibt, ist die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen gemäß § 17 Abs. 1 Satz 1 der Satzung der Gesellschaft ausreichend. Darüber hinaus gilt gemäß § 17 Abs. 1 Satz 2 der Satzung, dass in den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch das Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

7. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Juni 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt € 906.900 (Genehmigtes Kapital I: € 544.140, Genehmigtes Kapital II: € 362.760) zu erhöhen. In 2019 hat der Vorstand von der ihm erteilten Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals keinen Gebrauch gemacht. Am Abschlussstichtag verbleibt damit ein genehmigtes Kapital i. S. v. § 160 Abs. 1 Nr. 4 AktG in Gesamthöhe von € 906.900.

8. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2017 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zu einem Volumen von 10 % des Grundkapitals bis zum 27. Juni 2022 zu anderen Zwecken als zum Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die Gesellschaft hat in 2019 keinen Gebrauch von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemacht.

Die Gesellschaft hält am 31.12.2019 180.143 Stück eigene Aktien.

9. Wesentliche Vereinbarungen, die unter Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, sind nicht getroffen.

10. Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

5. Erklärung zu Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Die Erklärung wurde von der PEH Wertpapier AG vollständig abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft (http://peh.de/de/main/investor_relations.htm) öffentlich zugänglich gemacht.

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen. Erneute Verwerfungen an den Finanzmärkten, politische Entwicklungen und andere äußere Ereignisse sind nicht vorhersehbar – auf die damit zusammenhängende Prognoseunsicherheit ist hinzuweisen.

Frankfurt, 08.04.2020

Martin Stürner

(Vorstand)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter ("Bilanz- und Lageberichtseid") zum Einzelabschluss und Lagebericht der PEH Wertpapier AG gemäß §§ 264 Absatz 2 Satz 3, 289 Absatz 1 Satz 5 HGB (§ 114 Abs. 2 Nr. 3 WpHG)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt, den 08.04.2020

Martin Stürner

Vorstand